008 AZ 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 20. Januar 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Exposiziun Actualmaing sun exposts purtrets e collaschas da Tina Planta-Vital da Fuldera i'l Cafè Scuntrada a Ftan**.** L'exposiziun muossa surtuot purtrets abstracts. **Pagina 7**

Jubiläum 1918 ist der EHC St. Moritz gegründet worden. Viele heutige Eishockey-Stars haben ihr Handwerk in St. Moritz gelernt. Sie erinnern sich. **Seite 11**

Curling Der CC Glarus mit Skip Martin Rios hat die 50. Coppa Romana mit einem 5:3-Sieg über den CC Lugano mit Skip Patrick Hürlimann gewonnen. **Seite 12**

Das Hotel Schweizerhof ist aufgrund seines guten Kosten-/Leistungsverhältnisses sehr beliebt. Foto: Ferienverein/ferienverein.ch

Kommt der Schweizerhof in arabische Hände?

Ferienverein will alle seine Hotels veräussern, auch das in Sils

Das Hotel Schweizerhof in Sils Maria gehört zu den best ausgelasteten Dreisternehotels des Landes. Und dürfte bald den Besitzer wechseln.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Silser Hotel Schweizerhof, seit drei Jahren offiziell als Dreisternehaus klassifiziert, könnte bald in fremde Hände gelangen. Da es zu einer Hotelgruppe gehört, die sich im Eigentum der «Poscom Ferien Holding AG» (Ex Ferienverein) befindet, die in einer finanziellen Notlage steckt, wird es wahrscheinlich mitsamt den anderen fünf Hotels und Ferienanlagen mitveräussert. Ein saudischer Investor hat ein Kaufangebot gemacht, über das die Aktionäre bald abstimmen werden. Für Nico Röthlisberger, seit rund fünf Jahren Direktor des Hotels Schweizerhof, ist dieser geplante Verkauf «die einzig gute Lösung» angesichts der Verschuldung und des Investitionsbedarfs des Unternehmens. Mögen einige Häuser einen grossen Nachholbedarf in Sachen Infrastruktur und Betrieb haben: «Wir arbeiten sehr gut», sagt Röthlisberger. Mit seinen 50 Mitarbeitern und den durchschnittlich 42 000 Logiernächten pro Jahr stehe das Hotel in seiner Kategorie gar als schweizweiter Klassenprimus da. Grossen Investitionsbedarf gibt es im Silser Schweizerhof nicht mehr, weil in den letzten Jahren die Zimmer, Bäder und Gänge vollständig erneuert wurden. Wenn der voraussichtlich neue Besitzer aus Saudiarabien das Silser Hotel erneuern wolle, sollte er am besten ins nunmehr 30-jährige Solbad investieren und aus diesem eine moderne Wellness-Anlage machen. Ob dies der saudische Unternehmer vor hat, weiss Röthlisberger nicht. Er wird die Geschicke des Schweizerhofs nicht mehr mitbestimmen. Ab diesem Frühling ist er nicht mehr Direktor – aus Gründen, die nichts mit dem geplanten Verkauf zu tun haben. **Seite 3**

Gefahr durch Dachlawinen

Schnee, Wind und schlecht isolierte Gebäude sind Garanten für gefährliche Dachlawinen oder Eiszapfen. Wer ist für die Sicherheit verantwortlich und wer übernimmt Schäden?

JON DUSCHLETTA

Schneeräumung auf öffentlichen Strassen und Wegen gehört in die Verantwortung des jeweiligen Gemeinwesens. Auf privaten Grundstücken ist hingegen der Hauseigentümer verantwortlich und auch haftbar. Mieter sind nur dann für die Schneeräumung zuständig, wenn dies im Mietvertrag so festgehalten ist. Ausnahmen sind gemäss dem Merkblatt «Schneeräumungspflicht» des Hauseigentümer-Verbands HEV vermietete Aussenparkplätze oder ein vermietetes Einfamilienhaus, hier steht der Mieter in der Pflicht.

Grundsätzlich gilt das Prinzip der Zumutbarkeit. Heisst, vom Eigentümer kann nicht verlangt werden, dass er jedem erdenklichen Risiko vorbeugt und auch nicht, rund um die Uhr für sichere Wege besorgt zu sein. Was für Wege und Treppen gilt, gilt insbesondere auch fürs Dach. Werden durch Dachlawinen oder herunterfallende Eiszapfen Menschen verletzt oder Sachgüter beschädigt, so spricht man von Kausalhaftung und der Hauseigentümer wird, in aller Regel, zur Rechenschaft gezogen. Warnschilder wie «Achtung Dachlawine» sind sinnvoll, schützen allerdings nicht vor der Haftung.

Geschieht trotzdem etwas, so stellt sich schnell die Frage, wer für welchen Schaden aufkommt? **Seite 5**

Sendas attiran eir dürant l'inviern

Turissem Daspö desch ons sun signalisadas in Engiadina Bassa e la Val Müstair las sendas chi sun transiblas eir d'inviern. TESSSVM, l'organisaziun turistica renda attent als giasts a quista sporta chi cumplettescha il sport d'inviern classic. «Cumanzà vaivna cun üna rait da 137 kilometers, insembel cullas sendas in Samignun e Val Müstair vaina uossa bundant 200 kilometers sendas invernalas in nossa destinaziun», disch Niculin Meyer. Ils cumüns chi sun proprietaris da las sendas tillas preparan, la Cumünanza grischuna da sendas prodüa ils muossavias e la destinaziun comunichescha. (anr/fa) **Pagina 6**

Grond'onur per Breznik

Sent Daspö l'on 1999 surdà la Fundaziun Premi grischun da litteratura il premi a persunas chi abitan in Grischun o chi derivan dal Grischun. Ingon survain Melitta Breznik chi abita a Sent il premi litterar Grischun. Daspö la stà 2016 lavura ella in l'Ospidal regiunal a Scuol. Ella es doctoressa superiura da la Clinica Curativa e güda a s-chaffir qua üna partiziun da reabilitaziun integrativa psicosomatica. (anr/fa) **Pagina 7**

NEU für «Engadiner Post»-Inserate
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch
Engadiner Post POSTA LADINA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 25. Januar 2018
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal / Ort: im Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden:
1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Antrittsrede des Gemeinderatspräsidenten
3. Protokoll der 11. Sitzung des Gemeinderates vom 15. Dezember 2017
4. Kredit für die Bereitstellung der Beschneiungsinfrastruktur der Langlaufloipe Pro San Gian über CHF 1'800'000.00 (+/-10%)
5. Motion «Förderung der Elektromobilität in St. Moritz»
6. Motion «Klare und effiziente Kultur- und Eventförderung in St. Moritz»
7. Interpellation «Kultur- und Eventförderung auf Regionaler Ebene»
8. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für die Monate November und Dezember 2017
9. Diverses

St. Moritz, 20. Januar 2018

Gemeinde St. Moritz

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Cla e Corina Riatsch Ramogn 35 7546 Ardez
Proget da fabrica: Refabricaziun tablà, abitaziun nouva
Fracziun: Ardez
Lö: Ramogn, parcella 30952
Zona d'ütilisaziun: Zona dal cumün
Temp da publicaziun: 20 schner fin 9 favrer 2018
Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, 20 schner 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Tierwohl und Verantwortlichkeiten auf den Alpen

Gutbesuchtes Älplertreffen im Zürchersaal des Plantahofes

Alpmeister und Stellensuchende wurden letzten Samstag von der Interessengemeinschaft «IG Alp» zur Begegnung und einem Podiumsgespräch nach Landquart eingeladen.

v.l.: Giorgio Hösli, IG Alp; Thomas Roffler, Präsident Bauernverband; Gian Peter Niggli, Alpmeister und Anguszüchter; Erwin Vincenz, Tierarzt; Vanessa Gerritzen, Tieranwältin; Flavia Brüesch, IG Alp. Foto: z. Vfg

Das vom landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof unabhängige Treffen bietet Gelegenheit, gemeinsame Vorkommnisse und Probleme aufzugreifen, sich darüber auszutauschen und die Erwartungen an den kommenden Alpsommer zu nähren. Am Samstag sah man weniger grüne Namensschilder der Alpmeister, sondern mehr Stellensuchende mit roten Schildern. Viele standen wie bestellt und nicht abgeholt herum, andere gingen zielsicher auf die wenigen Arbeitgeber los. Dieser Stellenmarkt der Alpleute ist in der Ostschweiz etwas Besonderes. Alpmeister sind vorwiegend bodenbesitzende Bauern, die Sennen, Zusennen und das Hirtenvolk sind deren Angestellte.

Verantwortung und Grenzen

Über die Bereiche Verletzungen bei Tier und Mensch, Krankheiten, Zulassung zur Schlachtung, über Zäune zur Sicherheit der Herden und der Touristen, wurde ein Podiumsgespräch von Flavia Brüesch, IG Alp, moderiert. Mit den Mutterkuhherden gibt es auf den Alpen andere Schwierigkeiten als noch vor zwanzig Jahren. Den Mutterkühen fehlt vielerorts jeglicher Kontakt mit dem Menschen. Erwin Vincenz, Tierarzt, empfiehlt bei auffälligem Verhalten der Tiere, genau zu beobachten: «Was ist es und was mache ich?» Oft würden Medikamente zu früh verabreicht. Dafür gibt es das Blasrohr für homöopathische, im Ausnahmefall das Gewehr für antibiotische Medikamente. Manchmal müsse man ein Tier an Ort und Stelle durch Schranken fixieren ohne die ganze Herde zu verschieben. Bei Klaueninfektionen wären dann weite Teile der Weide von Bakterien verseucht.

Thomas Roffler, Bündner Bauernverband, findet den Faktor Zeit wichtig. Die Kommunikation zwischen Alpmeister und Personal müsse stattfinden, da niemand Entscheide selber treffen könne. So wird auch bei einem Unfall die Verantwortung geteilt. Alpmeister müssen voll hinter dem Personal stehen.

Tierarzt, Metzgerei, Justiz

Soll man ein krankes Tier von der Alp nehmen oder dort lassen? Ist es flugtauglich oder muss man es vor Ort notschlachten? Gian Peter Niggli, Angusrinderzüchter, meint, da solle man nicht sparen, die meisten Bauern seien Rega Gönner. Der Alpmeister sei ein Unternehmer und trage die Verantwortung für die Tiere. Vanessa Gerritsen, Anwältin für das Tier im Recht, spricht von der Einzelabwägung zum Schutz des Tieres. Der fehlende Kontakt zum Tier schaffe schwierige Situationen. Eine Fernbehandlung sei nicht erlaubt. Dass es immer grössere Netzwerke, mehr zuständige Personen gäbe, mache es nicht leichter. Schnell könne eine Einzelperson der Tierquälerei bezichtigt werden.

Alpwirtschaft und Tourismus

Dass eine Kuh im Tempo auf Wanderleute zu rennt, was nach dem Abkalben vorkommen kann, dafür gibt es heute Nulltoleranz. Deshalb soll es zukünftig während der Alpzeit kein Kalben mehr geben. Das sei zu steuern und zu regeln, sagt Niggli. Der Vorstoss müsse aus der Branche selber kommen, dann würde er ihn aufnehmen und unterstützen, so Roffler. An der Alpmeistertagung sei man aktiv geworden, auch was die Zäunung anbelange. Giorgio Hösli, IG Alp, glaubt nicht an ein Patentrezept. Doch müsse man für die Sicherheit der Tiere wie für den Rechtsschutz des Alppersonals alles geben. Touristen und Alpleute wüssten immer besser, dass das Leben in den Alpen mit Risiken verbunden sei. Unschöne Vorfälle in jüngster Zeit sorgten bei der Bevölkerung für erhöhte Sensibilisierung auf mögliche Gefahren hin.

Dem Alppersonal steht ein Sommer mit anspruchsvollen Pflichten und harter Arbeit bevor. Stellensuchende wurden an diesem Treffen mit der Realität und nicht mit vielgelobter Alpenromantik konfrontiert. Elisabeth Bardill

Leserforum

Zwei Cricketanlässe die nicht zu verwechseln sind

Antwort auf den Artikel «Cricket als drittes Standbein» (EP vom 13. Januar):

Es gibt Anfangs Februar eine Art von Cricket Fest auf dem St. Moritzersee. Auf dem Eventkalender von St. Moritz stehen zwei Anlässe am 8. und 9. Februar, welche so ähnlich tönen, dass sie beim Publikum und bei der Presse für Verwirrung sorgen. Cricket on Ice findet am 8., 9. und 10. Februar in der Nähe des Segelclubhauses statt. Das Ice Cricket findet am 8. und 9. Februar auf dem White Turf Areal statt. Das Cricket on Ice Turnier – nicht mit dem Neuankömmling Ice Cricket zu verwechseln – ist ein eher bescheidenes Turnier das keine Infrastruktur der See Infra benutzt. Es werden kleine Zelte mit Catering des Hotels Schweizerhof verwendet und der Kurverein St. Moritz unterstützt den Anlass mit dem Bau der Cricket Ground. Schon seit über 30 Jahren bringt Cricket on Ice während drei Tagen im Februar «Leben auf den gefrorenen St. Moritzersee»! Der Cricket on Ice Vorstand pflegt eine freundliche Beziehung zu Ice Cricket und steht mit Rat und Tat dem neuen Anlass bei. Obwohl seit 1987 einige sehr bekannte Spieler aus England bei Cricket on Ice teilgenommen haben, besteht das Teilnehmerfeld bei Cricket on Ice aus «Amateuren» und keinen «Stars». Die Amateure liefern aber nicht nur gute, ungezwungene Spiele für die Zuschauer, sondern sind auch für die Tourismuswirtschaft wichtig: Gegen 80 Personen logieren bis zu einer ganzen Woche in St. Moritzer Hotels und geben Geld in Restaurants und anderen Betrieben aus. Daneben ist zu erwähnen, dass das Lyceum Alpinum Zuoz jedes Jahr die Chance wahrnimmt, mit einer Mannschaft, welche immer öfters mit einigen Mädchen besetzt ist, teilzunehmen. In diesem Jahr werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich profitieren und können die Profispieler des Ice Cricket bewundern.

Was das «Millionenpublikum» angeht, hat das Cricket on Ice Turnier, obwohl es nie «live» übertragen wurde, jedes Jahr für weltweit sehr grosses Interesse gesorgt. Durch Beiträge in der internationalen Presse, sei es in Tageszeitungen, Sport-, Lifestyle- und Flug-Zeitschriften, Magazinen, oder durch Fernsehbeiträge auf Sportkanälen sowie bei grossen Broadcasters wie CNN, hat das Turnier einen enorm positiven Werbeeffekt für St. Moritz.

Wir wünschen dem Publikum, den Ice Cricket Profis sowie den Cricket on Ice Amateuren auf jeden Fall viel Spass und tolle Spiele auf dem St. Moritzersee.

John Hallam (Präsident) und Diane Conrad (Admin.), Cricket on Ice

Anmerkung der Redaktion: Der Redaktion der EP/PL ist sehr wohl bewusst, dass es neben dem neuen Anlass «St. Moritz Ice Cricket» ein kleineres Turnier gibt, welches seit 25 Jahren stattfindet. So stand in besagtem Artikel vom 13. Januar wörtlich: «Seit 25 Jahren wird auf dem gefrorenen St. Moritzersee ein Turnier mit Amateuren gespielt, jetzt aber sollen die ganz grossen Stars der Szene antreten.» Die EP/PL hat auch mehrfach über das Amateurturnier «Cricket on Ice» berichtet, letztmals zum 25-Jahr-Jubiläum 2017.

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Fotoalben Das 25. St. Moritzer Gourmet Festival bringt Spitzenköche aus der ganzen Welt ins Oberengadin. Am Dienstagabend gaben sich diese anlässlich der Kitchen Party im Badrutt's Palace Hotel ein Stelldichein. Die EP/PL war dabei. Die Fotos davon gibt es unter Fotoalben – Magenknurren garantiert!

Blog.engadin.online Wie bekannt, rennt EP/PL-Bloggerin Anne-Marie Flammersfeld gerne lange Distanzen. Immer wieder wird sie gefragt, ob denn ihre Knie nicht schmerzen würden und was mit Arthrose sei. Sie ist den Fragen mal auf den Grund gegangen, hat etwas recherchiert. In ihrem neuesten Eintrag auf blog.engadin.online liest sich Erstaunliches über die menschliche Anpassungsfähigkeit.

Aktuell Ausserdem Themen die bewegen: Anmelderekord bei der Jubiläumsausgabe des «Engadiner» und der Einfluss des WEF auf den Engadiner Tourismus.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw); Muriel Wolfisberger (mw), Praktikantin
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Die Zeitung lesen ohne die anderen Sitzungsteilnehmer zu stören? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital
Engadiner Post POSTA LADINA

Der Verkauf der Hotels soll Geld in die Kasse spülen

Den Ferienverein könnte es bald nicht mehr geben

Die Poscom Ferien Holding AG ist von Illiquidität bedroht. Deshalb möchte der Verwaltungsrat alle Hotels verkaufen. Ein saudischer Milliardär bietet 58 Millionen Franken.

MARIE-CLAIRE JUR

Einblick in den Whirlpool-/Solbadbereich sowie ein Blick auf die Aussenbecken des Silser Schweizerhofs. Fotos: Ferienverein/ferienverein.ch

Sollte am 6. Februar alles nach den Vorstellungen von Sami al Angari ablaufen, wird der saudische Unternehmer bald nicht nur das Hotel Schweizerhof in Sils Maria übernehmen, sondern auch gleich die anderen fünf Hotels des sogenannten «Ferienvereins».

An der ausserordentlichen Generalversammlung entscheiden die Aktionäre nämlich über die Zukunft der «Poscom Ferien Holding AG», die sich in Finanznöten befindet. Der Ferienverein hat dringenden Investitionsbedarf, kann die benötigten Mittel aber nicht selber erwirtschaften, welche für die Erneuerung und Instandhaltung seiner Hotels gebraucht würden. Zwar wurde immer wieder in die Hotels investiert, aber nicht genügend, um den Standard eines Hauses der Dreisterne-Plus-Klassifizierung halten zu können. Gemäss einem Bericht zum Thema in der Tageszeitung «Der Bund» vom 17. Januar sollen auch die Banken kein Interesse mehr daran haben, Geld in die mit 63 Millionen Franken verschuldete Hotelgruppe einzuschiessen. Und so kommt es, dass der Ferienverein-Verwaltungsrat in gut zwei Wochen den Aktionären den Antrag stellen wird, die Tochterunternehmen zu verkaufen und anschliessend die Muttergesellschaft zu liquidieren. Ferienverein-Verwaltungsratspräsidentin Anne Cheseaux bestätigt die im Bund-Artikel dargelegten Neuigkeiten und Verfahrensschritte.

Investor entdeckt neues Geschäftsfeld

So bietet Sami al Angari, von Beruf Elektroingenieur und Chef des milliardenschweren Industriekonglomerats Al Gihaz Holding, für die sechs Hotels in Arosa, Crans-Montana, Sils Maria, Wengen sowie je eines auf Sardinien und in Spanien insgesamt 58 Millionen Franken. Dies nachdem der Ferienverein einen Vermittler eingesetzt hatte, um Kaufinteressenten zu finden. Ob es weitere Kaufangebote gab, will die Ferienverein-Chefin nicht kommentieren, sagt aber, dass al Angaris Angebot einem «marktüblichen Preis» entspreche.

Was hat der saudische Investor, der bisher im Tourismusgeschäft noch nicht mitgemischt hat, mit den sechs Hotels vor? Gemäss Cheseaux möchte er mit ihnen die Basis für eine neue Hotelgruppe bilden, die heutigen Betriebe sollen aber im jetzigen Stil weitergeführt werden. Übernehmen will der Kaufinteressent zudem das gesamte aktuelle Personal. Auch die Berner Verwaltungsstelle des Ferienvereins soll erhalten bleiben. Zudem ist geplant, den vielen Aktionäre, die in der Regel auch Stammkunden sind, weiterhin ihren VIP-Status anzuerkennen und ihre Treue-Vorteile beizubehalten. Sollte die Aktionärsversammlung vom 6. Februar dem Antrag des Verwaltungsrats mit einer Zweidrittels-Mehrheit zustimmen, wird mit dem Erlös eine Schuldentilgung vorgenommen. Die Pensionskasse BVK hat bereits auf 8,5 Millionen ihrer Forderungen verzichtet – sollte der Deal zustande kommen. Gemäss Plan ist nach der Schuldentilgung und der Liquidation der Holding letztlich für jeden der rund 9000 Aktionäre eine Ausschüttung von rund 300 bis 670 Franken zu erwarten.

Sollten die Aktionäre dem Antrag nicht folgen, sieht Anne Cheseaux düstere Zeiten auf den Ferienverein zukommen. Die Suche nach einem neuen Investor brauche Zeit und sei vielleicht auch nicht von Erfolg gekrönt.

Schon einmal in der Finanzklemme

Diese Erfahrung habe der Ferienverein schon einmal mit den gescheiterten Verkaufsversuchen seines Wengener Victoria-Lauberhorn und seines Hotels in Spanien gemacht, weshalb nicht auszuschliessen sei, dass das Unternehmen in wenigen Jahren gezwungen sein könnte, wegen Illiquidität die Bilanz zu deponieren. Es ist nicht das erste Mal, dass der Ferienverein in eine finanzielle Notlage geraten ist. Schon 2006 machte er Negativschlagzeilen, weil seine Bilanz 2005 eine Überschuldung aufwies, hervorgerufen durch Baukostenüberschreitungen und Rentabilitätsprobleme. 2006 gehörte neben dem Silser Schweizerhof und dem Aroser Hotel Altein auch noch die Fexer Pension Chesa Pool zur Hotelgruppe. Die Pension wurde vor wenigen Jahren wieder abgestossen.

Der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli hat vom beabsichtigten Kauf letzten Montag erfahren. Informiert wurde er durch Gemeindevorstandsmitglied und Schweizerhof-Direktor Nico Röthlisberger. «Einfluss nehmen können wir nicht, wir sind weder Aktionär der Poscom Ferien Holding noch gehört die Hotellerie zu den Kernaufgaben einer Gemeinde», sagt Meuli. Für den Silser Tourismus sei das Hotel Schweizerhof aber wichtig, nicht zuletzt aufgrund der hohen Logiernächtezahlen, die das Haus generiere.

Von PTT-Mitarbeitern gegründet

Die heutige «Poscom Ferien Holding AG» geht ursprünglich auf den 1963 gegründeten Ferienverein zurück, der damals von PTT-Mitarbeitern gegründet wurde. Erklärtes Ziel des Vereins war es, seinen Mitgliedern qualitativ hochstehende Ferien zu erschwinglichen Preisen zu ermöglichen. Im Verlauf der Zeit wuchs der Verein, eröffnete weitere Hotels und Ferienanlagen und bot weitere touristische Dienstleistungen wie Hausboot-Ferien, Rundreisen oder Kreuzfahrten an. Waren die Angebote früher ausschliesslich für die PTT-Vereinsmitglieder gedacht, öffnete sich das Unternehmen mit der Zeit. So können heute im Silser Schweizerhof auch Nicht-Aktionäre logieren. (ep)

Einfaches Abstimmen dank E-Voting

Graubünden Die politische Meinungsbildung erfolgt zunehmend über das Internet (digitale und soziale Medien). Die elektronische Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen (E-Voting) ist neben der Regierung auch für die Kommission für Staatspolitik und Strategie eine Antwort auf die Frage, wie der Staat die politische Teilnahme seiner Bürgerinnen und Bürger in einer digitalen Demokratie sicherstellen kann. Die Teilnahme im demokratischen System muss auch für die Zukunft attraktiv und einfach bleiben. E-Voting ergänzt die bestehenden konventionellen Stimmabgabemöglichkeiten. Der Kanton Graubünden hat von 2010 bis 2015 im Rahmen eines Konsortiums von neun Kantonen mit seinen Auslandschweizerinnen und -schweizern E-Voting bereits erfolgreich getestet.

Mit der Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden sollen als Erstes die notwendigen kantonalen Rechtsgrundlagen für die Einführung von E-Voting als ordentlicher dritter Stimmkanal auf allen staatlichen Ebenen geschaffen werden. In einem zweiten Schritt, voraussichtlich 2018, soll die Beschaffung eines E-Votings-Systems erfolgen. Dann werden zunächst Pilotgemeinden definiert und schliesslich erfolgt die flächendeckende Einführung.

Die Kommission befürwortete in der Eintretensdebatte einstimmig die Einführung von E-Voting in Graubünden, wobei den Aspekten der Sicherheit höchste Priorität eingeräumt werden muss. Sie beantragt dem Grossen Rat die Zustimmung zur Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte im Kanton Graubünden. (pd)

Das Zielpublikum erreichen. Werbemarkt!

Telefon 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Bundesgerichtsentscheid mit Folgen für Schneesportförderung

Schneesport Das Bundesgericht hat Ende 2017 entschieden, dass Schulen für obligatorische Ausflüge und Lager maximal 16 Franken pro Tag von den Eltern als Kostenbeteiligung verlangen dürfen. «Ohne höhere Kostenbeteiligung müssen Exkursionen und (Schneesport)Lager an Schulen wohl bald gestrichen werden», schreiben die Verantwortlichen der Schneesportinitiative Schweiz. Sie seien konsterniert, dass die vom Parlament gestützten und inzwischen erfolgreichen Massnahmen zur Förderung des Schneesports an Schulen mit diesem Bundesgerichtsentscheid in Gefahr gebracht würde.

Auch die Schneesportinitiative Schweiz begrüsst den Grundsatz, dass die Grundschule kostenlos und für alle zugänglich ist. Exkursionen, Projektwochen und Lager gehören aber zum Kernauftrag der Volksschule und ermöglichen den Kindern wertvolle Erfahrungen, welche sie im regulären Schulunterricht nicht machen können. Gerade Schneesportaktivitäten böten Kindern grundlegende Erfahrungen. Die Aktivitäten fördern den Umgang unter einander, das Verständnis für einander und auch die Integration von Kindern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund.

Bereits seit einigen Jahren und somit vor dem Bundesgerichtsentscheid haben sich Bund, Branchenverbände und Leistungsträger zur Schneesportinitiative Schweiz zusammen getan. Sie bieten auf gosnow.ch Schneesporttage und Schneesportlager zu sehr attraktiven Preisen an. Wenn solche Aktivitäten nur noch mit minimalsten Elternbeiträgen mitfinanziert werden dürfen, müssen, laut Schneesportinitiative Schweiz, die Kantone und Gemeinden umgehend die dafür notwendigen Gelder bereitstellen. (pd)

Dachorganisation der Bündner Forschung wächst

Graubünden An ihrer letzten Vorstandssitzung hat die Academia Raetica die St. Moritz Health and Innovation Foundation (SMHIF) in den Kreis ihrer Mitglieder aufgenommen. Damit schliesst sich nach dem Nationalpark die zweite Institution in Südbünden der Dachorganisation der Bündner Forschung an. Die Stiftung St. Moritz Health and Innovation Foundation ist im Bereich Medizin und Gesundheit tätig und bezweckt die Förderung von Forschung und Bildung im Interesse der Wertschöpfung im Oberengadin und in Graubünden. Sie beabsichtigt, Projekte zu initiieren und diese selbstständig oder in Kooperation mit Dritten umzusetzen.

Die Academia Raetica ist die Dachorganisation für Forschung und Lehre in Graubünden. Ihre Ziele sind die Stärkung der Wissenschaft und der Zusammenarbeit der Forschungsinstitute und Hochschulen untereinander sowie die Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Forschung in Graubünden. (pd)

ST. MORITZ CINE SCALA

Via Rosatsch 18

Samstag und Sonntag 20.30 Uhr

PITCH PERFECT 3

Die Bellas sind zurück!

Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr

LOVING VINCENT

Animationsfilm, in dem die Gemälde von Vincent van Gogh spektakulär zum Leben erweckt werden.

Donnerstag und Freitag 20.30 Uhr

Ein heisser **OSCAR** Kandidat jetzt im Kino Scala!

Alle Filme auf

www.cinescala.ch

www.engadinerpost.ch

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 20. 1. – Freitag, 26. 1.

Sa/So 16 Fr 15 Dial ab 6/4J
Papa Moll

Sa/So 18 Mio 20.30 E/df ab 14/12J Pre
Darkest Hour

Sa/So 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Lucky

Mo 20.30 F/d ab 12/10J Premiere
Le sens de la fête - C'est la vie

Di 20.30 **E/df** Mi 18 **D** ab 12/10J
The great Showman

Fr 16.30 Dial ab 12/10J Premiere
S' Bloch

Fr 18.15 E/df ab 12/10J Premiere
Wonder Wheel

Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Wonder

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

3½-Zimmer Wohnung
(114 qm)

in **Celerina** zu vermieten
ab 1. April 2018 Miete Fr. 2800.- p.M. inkl. Garage zzgl. NK

Tel. 079 669 46 31

SC ALPINA ST. MORITZ LANGLAUF POKAL 2018

KID'S CROSS COUNTRY
KINDERLANGLAUF

Mittwoch, 24. Januar 2018
Sonnenstübli St. Moritz,

ab 13.15 Uhr Startnummernausgabe
14.00 Uhr Start des Rennen

Siegerehrung im Anschluss an die Rennen
1km-3km für alle Kinder der Jahrgänge 2002 und jünger

graubünden SPORT

DasEngadinleben

MENSCHEN ERZÄHLEN IHRE PERSÖNLICHE GESCHICHTE

Ivo Bärtsch, Theaterleiter am Lyceum Alpinum Zuoz und der English Theatre Company
Moderation: Marina U. Fuchs

© Mayk Wendt

Donnerstag, 22. Januar 2018, 20:30 Uhr
Hotel Reine Victoria, Eintritt frei
T +41 81 836 06 02, kultur@laudinella.ch, www.reine-victoria.ch

BIN ICH IHR NEUES ZUHAUSE IN ZERNEZ? DANKE. BITTE.

zentral - ruhig - preiswert

Haus mit 3.5 und 7.5-Zimmerwohnung und grosszügiger Raumaufteilung. Kellerräume, 1 Spielzimmer, einer Waschküche, 1 Estrich und 4 Parkplätze. Alle technischen und sozialen Infrastrukturen in unmittelbarer Nähe. Unter **www.orgnet** erfahren Sie alle Einzelheiten zu diesem Projekt.
Warten Sie also nicht, sondern machen Sie dieses zentral gelegene, liebevoll erbaute Haus zu Ihrem neuen Zuhause. Vereinbaren Sie am besten gleich Ihren persönlichen Besichtigungstermin:
Tel. 079 595 19 65
E-Mail: alex.mischol@orgnet.ch

St. Moritz

Metzgerei Heuberger

Wir suchen ein/e freundliche/n und einsatzfreudige/n

Charcuterie-Verkäufer/in
Bank-Metzger/in

Deutschsprachig mit Italienischkenntnissen.

Vollzeit oder Teilzeit.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder einen Anruf für ein Vorstellungsgespräch.

Metzgerei Heuberger,
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 05 05

Für Drucksachen: 081 837 90 90

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

In Celerina/Schlarigna zu vermieten
5 ½ - Zimmerwohnung
in Jugendstilhaus grosszügige, helle Räume, an zentraler Lage, mit schöner Veranda, grossem Umschwung / Garten, Parkmöglichkeit und Kellerraum, geeignet für Familien oder als Wohngemeinschaft, Liebhaberobjekt CHF 2600.-
inkl. Nebenkosten / Monat Ab 1 April 2018
Auskunft und Besichtigung:
Tel. 079 766 76 20

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Poulet-Lauch-Spiessli

für 4 Personen

1	Lauch
	Salz
4	Pouletbrüstli
1 EL	Honig
0,5 TL	Zitronenschalenpaste
2 EL	Olivenöl

Zubereitung

1. Viel Wasser aufkochen, salzen und den Lauch darin blanchieren.
2. Inzwischen Fleisch würfeln und mit Honig, Zitronenschalenpaste und im Olivenöl marinieren.
3. Lauch herausnehmen, kalt abschrecken und in Stücke schneiden.
4. Mit Fleisch aufspiessen. Salzen. Im restlichen Olivenöl braten.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 25 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

engadinerpost

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

Wir sind in Südbünden der Ansprechpartner für die vorübergehende oder langfristige Betreuung von Menschen, die in ihrer Lebensbewältigung eingeschränkt sind. In den vier Kompetenzzentren, UFFICINA Samedan, L'INCONTRO Poschiavo, BUTTEGA Scuol und Buttega Jaura Müstair, führen wir Angebote in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung sowie Arbeitsintegration.

Unseren MitarbeiterInnen bieten wir eine interessante Beschäftigung in einem lebhaften Betrieb. Ab 1. April 2018 oder nach Vereinbarung suchen wir, für unsere Wohngruppen in Samedan, Poschiavo und Scuol

Personen
für den Bereitschaftsdienst
in der Nacht
50- 80% (20- 40 Stunden pro Woche)

Als zuverlässige Person übernehmen Sie die Verantwortung für die nächtliche Aufsicht unserer Wohngruppe. Die Einsätze erfolgen nach vordefiniertem, monatlichen Arbeitsplan mit höchstens 14 Schichten. Die Arbeitszeit ist von 21.00 – 07.00 Uhr, auch Wochenende und Feiertage. Sie verfügen über eine gesunde psychophysische Konstitution, die es Ihnen erlaubt, selbstständig Notsituationen zu meistern und die Sicherheit in der Wohngruppe zu garantieren. Einarbeitung ist gewährleistet. Erfahrungen im Behindertenbereich runden Ihre Person ab. Sie sind offen, kommunikativ und scheuen den Umgang mit Menschen mit Behinderung nicht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenlernen zu dürfen. Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte bis **16.02.2018** an folgende Adressen:

Für UFFICINA Samedan:
Ufficina Samedan, Urs Horisberger,
Via Nouva 1, 7503 Samedan
081 851 12 11, urs.horsiberger@movimento.ch

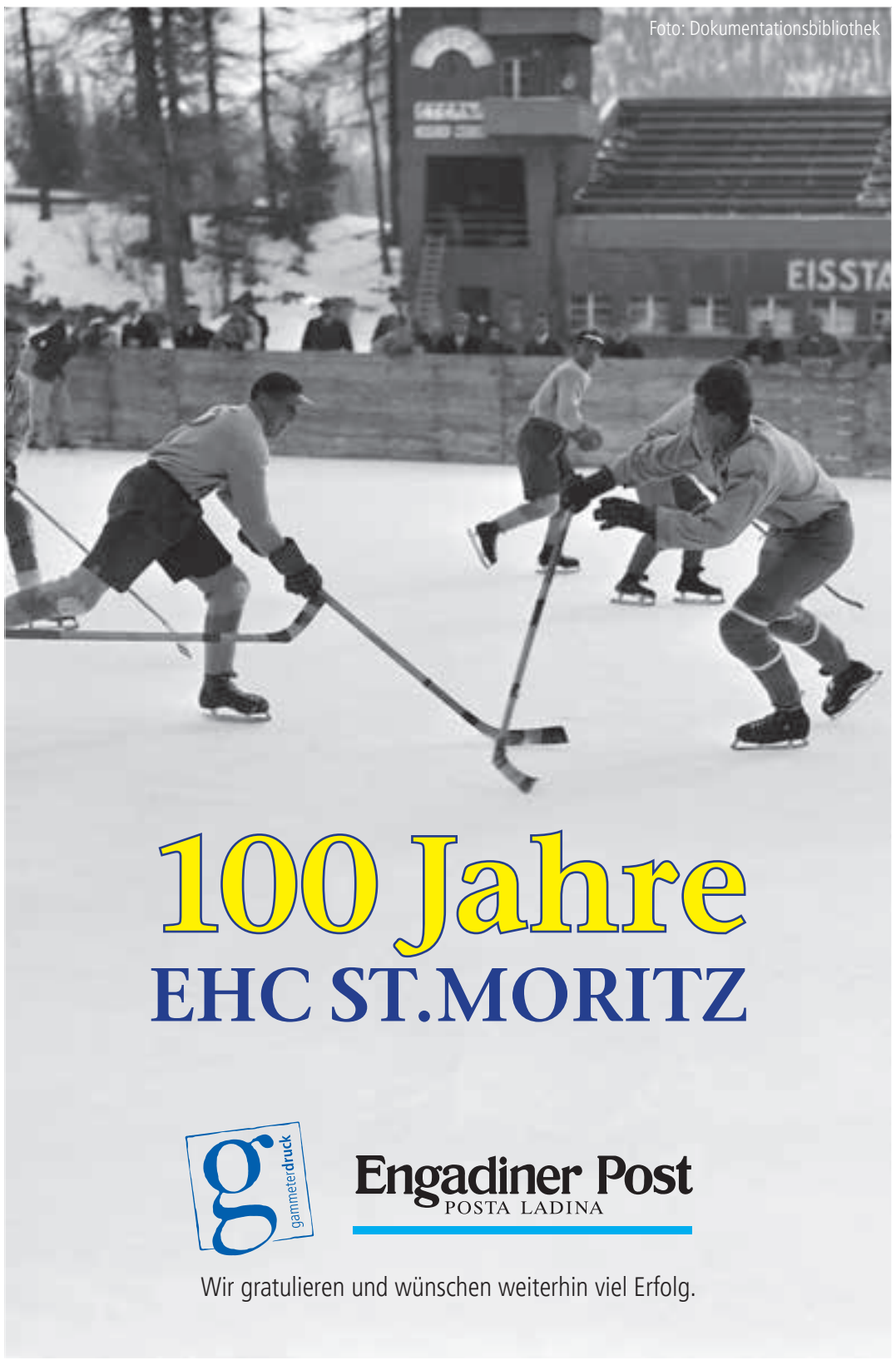
Für L'INCONTRO Poschiavo:
L'Incontro, Josy Battaglia, Via da Mez 153
7742 Poschiavo
081 844 04 74, josy.battaglia@movimnto.ch

Für Buttega Scuol:
Buttaga Scuol, Maia Rigoni, Stradun 142,
7550 Scuol
081 860 31 14, maia.rigoni@movimento.ch

Für die Beantwortung von Fragen stehen Ihnen die jeweiligen Betriebsleiter zur Verfügung.

MOVIMENTO
Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Ló da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENTO



100 Jahre
EHC ST.MORITZ

gammeterdruck
Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Schnee und Eis – Gefahr droht auch von oben

Viel Schnee und Wind erhöhen aktuell die Gefahr von Dachlawinen

Wer auf rutschigen Wegen, Trottoirs und Treppen unterwegs ist, achtet naturgemäss darauf, nicht auszurutschen und hinzufallen. Oft droht aber mehr Gefahr von oben. Überhängende Schneewechten, Dachlawinen oder Eiszapfen sind gefährlich und nicht zu unterschätzen.

Ohne Sicherung geht gar nichts: Präventive Schneeräumung auf Dachflächen ist höchst gefährlich und sollte nur von Profis ausgeführt werden. Foto: Marie-Claire Jur

JON DUSCHLETTA

Die Sachlage ist klar: Das Obligationenrecht, OR Art. 58, schreibt vor, dass Hauseigentümer den Schaden begleichen müssen, welcher infolge mangelhaften Unterhalts der Liegenschaft entsteht. Kausalhaftung heisst das im Fachjargon. Wer also eine Liegenschaft besitzt, tut nach heftigen Schneefällen, Schneestürmen oder bei Tauwetter gut daran, einen Blick an den Dachrand zu werfen.

Abrutschende Dachlawinen aber auch abbrechende Schneewechten oder Eiszapfen stellen für Mensch, Tier, Gebäudeteile oder Fahrzeuge eine erhebliche Gefahr dar. Die letzten zwei Winter war diese Bedrohung minim. Das sieht in diesem, bisher schnee- und windreichen Winter aber grundlegend anders aus.

Valentin Bissig ist Spenglermeister, Energieberater Gebäude, und Geschäftsführer der Bissig Bedachungen AG in St. Moritz und mit seiner Firma auch Mitglied des Verbandes Gebäudehülle Schweiz. Aktuell setzt er eine Drei-Mann-Truppe für Schneeräumungen auf Dächern ein. Auftraggeber sind in erster Linie die öffentliche Hand und zunehmend Verwaltungen von Stockwerkeigentum. «Oft ruft der Hauswart an, bietet uns auf und sorgt dann vor Ort für die nötige Abschrankung und räumt gleich auch den Schnee weg», sagt Bissig. Regelmässig würden auch Private ihre Satelliten-Empfangsschüsseln freischaufeln lassen. Wichtig zu wissen ist, dass die Schweizerische Unfallversicherung SUVA vorschreibt, dass Arbeiten ab einer Höhe von drei Metern nur gesichert ausgeführt werden dürfen.

Gefährlich sind auch Eiszapfen an den Dachrändern. Foto: Jon Duschletta

Der Aufwand für eine derartige Schneeräumung hängt laut Valentin Bissig mit dem Arbeitsumfang, der Dachneigung aber auch mit dem Standort der Liegenschaft zusammen. Von einigen hundert Franken bis 3000 und mehr Franken reicht die Spannweite. «Müssen wir beispielsweise in einem Dorfkern das Dach eines mehrstöckigen Gebäudes räumen, so brauchen wir Fachkräfte auf dem Dach und müssen unten gleichzeitig für Sicherheit sorgen und manchmal den Schnee auch selbst aufladen und wegführen. Zudem sind wir verantwortlich, dass wir keine Personen verletzen und wir auch keine Reklametafeln, Lampen oder Stromkabel beschädigen.»

Was, wenn trotzdem etwas passiert?

Noch einmal, Hauseigentümer sind grundsätzlich für die Sicherheit auf ihrem Grundstück verantwortlich. Eine gute Gebäudeisolation senkt nicht nur den Energiebedarf der Liegenschaft, sondern verhindert gleichzeitig auch die Bildung von Eiszapfen am Dachrand. Bei schlecht isolierten Dächern kann die abschmelzende, unterste Schneeschicht zudem auch Schäden an der Fassade und im Gebäudeinnern verursachen.

Beschädigt eine Dachlawine oder ein Eiszapfen beispielsweise ein geparktes Auto, so haftet der Liegenschaftseigentümer. Bewohnt er das Gebäude selbst und hat dieses nicht mehr als drei Wohnungen, so hilft die Privathaftpflicht-Versicherung den Schaden zu tragen. Für grössere Liegenschaften und auch für Stockwerkeigentümer reicht dies indes nicht. Hier ist eine Gebäudehaftpflicht-Versicherung angesagt. Das steht unter anderem in einem Ratgeber der Versicherungsanstalt die Mobiliar. Dumeng Clavuot, Generalagent der Mobiliar in St. Moritz, sagt dazu: «Es gilt aber immer auch die Frage der Verhältnismässigkeit.» So kann einem Eigentümer beispielsweise nicht zugemutet werden, schon frühmorgens allen Schnee geräumt zu haben oder gar die Schneewechte am Dachvorsprung entschärft zu haben. In der Rechtsprechung heisst das, die Beseitigung eines Mangels beim Unterhalt muss «zumutbar» und auch «verhältnismässig» sein.

Für Private gilt: Hände Weg

Gemäss Markus Feltscher, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG), bezahlt die GVG ausschliesslich Schäden welche durch Dachlawinen oder Eiszapfenbildung an Gebäuden entstehen. Für alle anderen Schäden kommt in der Regel die Gebäudehaftpflicht-Versicherung auf. Markus Feltscher appelliert aber an Eigentümer und Hauswarte eindringlich, solcherlei Schneeräumungen geschultem Fachpersonal zu überlassen. «Solche Arbeiten sind höchst gefährlich und gehören in die Hände von Profis.»

Aber nicht nur von Dächern geht im Winter Gefahr aus. Auch aus steil abfallenden Privatgrundstücken wie beispielsweise Gärten können Schneemassen, einem Schneerutsch gleich, auf Wege abgleiten und dort Personen verletzen oder Fahrzeuge oder Nachbarhäuser beschädigen. Gemäss Markus Feltscher übernimmt die Haftplichtversicherung des Grundeigentümers solche Schäden. Hingegen werden Schäden am Grundstück selbst, bis maximal 70 Prozent der Schadenssumme, von der Elementarschadenkasse (ESK) übernommen . Die ESK Graubünden ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt und wird von der GVG geführt. Weitere, maximal 20 Prozent Schadenvergütung, kann gemäss Feltscher beim Schweizerischen Elementarschadenfonds ergänzend zu den Beiträgen der ESK beantragt werden.

Kaum Ausbau der Bahn in Graubünden

Graubünden Die Regierung nimmt Stellung zu zwei Konzeptvarianten des Bundes den Ausbauschritt für die Bahninfrastruktur 2030 oder 2035 betreffend. Die Regierung ist überzeugt, dass die vom Bundesrat geprüfte Variante des Ausbauschritts 2030 mit einem Investitionsvolumen von sieben Milliarden Franken das prognostizierte Verkehrswachstum nicht auffangen kann. Die Umsetzung der Variante Ausbauschritt 2035 mit einem Investitionsvolumen von 11,5 Milliarden Franken hat zwar einen etwas längeren Zeithorizont, stellt jedoch gleichzeitig sicher, dass ein Grossteil der Engpässe in der Schweiz entschärft werden kann. Die Bündner Regierung bevorzugt somit wie auch der Bundesrat die zweite Variante aufgrund des besseren Kosten-Nutzen-Verhältnisses sowie der weitgehenden Beseitigung bestehender Engpässe.

Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl und der Transportnachfrage ist in beiden Konzeptvarianten nur ein sehr kleiner Anteil der Investitionen für den Kanton Graubünden vorgesehen. Im Wissen, dass ein starkes nationales Gesamtsystem aber auch einen erheblichen Nutzen für den Kanton Graubünden bringen wird, kann die Regierung dem Vorschlag des Bundesrats dennoch zustimmen. Die Regierung setzt dafür allerdings voraus, dass die in und für Graubünden vorgesehenen Ausbauten garantiert umgesetzt werden. Sollte der Ausbau der Bahninfrastruktur nicht wie geplant umgesetzt werden können, so würde damit die Mobilität der Nachfolgegenerationen eingeschränkt. Der Wirtschaftsstandort ist auf zuverlässige, attraktive Verkehrsverbind-ungen angewiesen. Die gute Erreichbarkeit der Standorte und die Qualität der Mobilität sind wichtige Standortfaktoren und zentrale Gründe für den wirtschaftlichen Erfolg Graubündens und der ganzen Schweiz. Der Bahn kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. (pd)

«Bisch fit?» – seit zehn Jahren ein gesundes Körpergewicht

Gesundheit «Bisch fit?», das kantonale Aktionsprogramm für ein gesundes Körpergewicht, feiert 2018 seinen zehnten Geburtstag. Die Förderung des gesunden Körpergewichts ist ein Schwerpunkt der kantonalen Präventionsstrategie. Ziel ist es, regelmässige, körperliche Aktivität und gesunde Ernährung bei den Bündner Kindern und Jugendlichen zu verankern. Mit Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz realisiert der Kanton Graubünden seit 2008 das Aktionsprogramm «Bisch fit? – Gesundes Körpergewicht Graubünden». Seit zehn Jahren setzen Schlüsselpersonen aus Schulen und Gemeinden im ganzen Kanton Massnahmen um. Sie tragen massgeblich dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche regelmässig bewegen, Sport treiben und sich ausgewogen ernähren. Dafür möchte sich das Gesundheitsamt Graubünden und «graubünden Sport» bedanken.

In den letzten Jahren sind 90 MuKi-Gruppen, 21 «Bisch fit?»-Spielgruppen, 25 Purzelbaum-Krippen, 140 Purzelbaum-Kindergärten, 85 Bewegte Schulen, 50 umgebaute Spielplätze und 13 Pumptracks entstanden. Insgesamt 1400 Schlüsselpersonen transportieren die «Bisch fit?»-Kernbotschaften in alle Regionen Graubündens.

Alle «Bisch fit?»-Partner haben eine Einladung erhalten, um sich an einer Kurzfilm-Aktion zu beteiligen. Klassen und Gruppen können einen einfachen Kurzfilm zu den Themen regelmässige Bewegung und ausgewogene Ernährung erstellen und einsenden. Als Beispiel steht der Kurzfilm von Armon Orlik zur Verfügung. Der Schwinger zeigt auf www.bischfit.ch/10Jahre, wie gut es sich anfühlt, fit zu sein. Speziell an der Kurzfilm-Aktion sind die einmaligen Hauptpreise. Zu gewinnen gibt es «Bisch fit?»-Bewegungshalbtage für Klassen oder Gruppen, wie Schwingen mit Armon Orlik oder ein Spiel- und Bewegungsparcour im Klassenzimmer.

Im Sommer folgen 66 «Bisch fit?»-Ideen, welche Familien, Eltern und weitere Betreuungspersonen dabei unterstützen, während dem ganzen Jahr fit zu sein. (staka)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Sendas invernalas adüna plü retscherchadas

Nouv collavura la TESSVM eir cun SchweizMobil

Avant desch ons vaivan l'organisaziun turistica e'ls cumüns d'Engiadina Bassa introdüt la sporta da sendas invernalas signalisadas. I'l fratemp es quai dvantada ün'ulteriura pozza da la sporta d'inviern.

Cur cha'l sulai splendura van giasts ed eir indigens jent a spass süllas sendas invernalas cha'ls cumüns preparan. fotografia: mad

Chi chi va a spass d'inviern in Engiadina Bassa o in Val Müstair vezza cha las sendas sun preparadas e signalisadas cun muossavias in culur cotschen rösa. Las tablas in tudais-ch ed in rumantsch segnan las sendas chi sun transiblas eir dürant l'inviern. Quist proget da signalisaziun vaiva realisà l'organisaziun turistica da Scuol e contuorns da l'on 2008 in collavuraziun culla Cumünanza grischuna per sendas (CGS/BAW).

«L'intent d'eira da procurar cha'l giast haja l'orientaziun eir d'inviern e ch'el sapcha disferenzchar las sendas d'inviern, pink, e quellas d'instà, gelg», disch Niculin Meyer, il portavusch da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), «in tuottas trais subregiuns da nossa destinaziun vaina üna rait da var 200 kilometers sendas chi sun transiblas d'inviern.»

Insembel cun plüs partenaris

Quistas sendas sun proprietà dals singuls cumüns. «Els sun respunsabels pel mantegnimaint da las sendas e lur lavuraints tillas preparan davoman, cur chi ha naivü», cuntinuescha Meyer. La TESSVM invezza ha, sco ch'el declera, l'incumbenza da render attent a quista sporta. «Avant co pudair far quai esa da registrar las sendas nouvas e tuot tenor eir da strichar tschertas sendas our da la rait.»

Pro quist process ufficial han plüs partenaris ün pled in chapitel. I's tratta qua dals cumüns sco proprietaris, da l'Uffizi chantunal per trafic na motorisà, da la CGS e dal turissem chi comunichescha la sporta. Quai sun d'üna vart la TESSVM, lura Grischun Vacanzas e sün livel naziunal la Svizra Turissem. «E daspö il principi da quist inviern es da la partida eir la SchweizMobil, la rait svizra pel trafic plan, na motorisà», manzuna il turistiker.

Quell'organisaziun comunichescha in möd unitar las sendas d'instà per spassegiaders, bikers e per part eir flüms per canutists. «Ed uossa muossna eir ingio chi sun las sendas invernalas, las vias da schlitra, las loipas e las rutas per ir cun gianellas.» «Il fat ch'eir la SchweizMobil es saglida sül tren 'sendas invernalas' muossa cha quista sporta dvainta vieplü impor-tanta pel turissem», manaja Niculin Meyer, «blers dals giasts nu vöglian plü be ir culs skis, i tscherchan alternativas al sport d'inviern classic.» Quai muossan eir las reacziuns dals hoteliers e fittaders d'abitaziuns da vacanzas illa destinaziun da vacanzas cumünaivla: Plüs d'els han dit cha lur locals pels skis sajan viemain implits la saira, cha divers da lur giasts tiran aint plüchöntsch las s-charpas d'inviern per giodair spassegiadas illa cuntrada innaivada. «I nu sun be giasts d'età avanzada, eir giuvens predschan da pudair verer daplü co be adüna las medemmas pistas.»

La TESSVM fa lavur da coordinaziun

Uschè sun dvantadas las sendas invernalas ün'ulteriura pozza da la sporta d'inviern illa destinaziun TESSVM. «Pro uschè blers partenaris invouts in quist proget douvra eir üna buna coordinaziun», constata il turistiker Niculin Meyer. Quella lavur pella destinaziun fa Regula Bollier chi ha stübgià scienzas d'ambiaint e d'ecologia e chi abita a Lavin. «Ella guarda insembel culs differents cumüns e l'uffizi chantunal che sendas chi's po mantgnair illa rait, chenünas chi's voul tour aint da nouv e chenünas chi's sto tour our da la rait.»

Regula Bollier procura insembel culla CGS pella signalisaziun da las sendas e coordinescha eir las lavurs da mantegnimaint e preparaziun. «La collavuraziun culs cumüns funcziuna fich bain, cur chi naiva d'ün mumaint a tschel serrna las sendas e tillas drivan darcheu cur chi sun rumidas», disch Niculin Meyer da la TESSVM, «il prüm rumischna pel solit la naiv i'ls cumüns e davo lura las sendas.» Ils giasts han però incletta per quist retard chi po dar: «Pervi da quai vaina fich pacas reclamaziuns.» (anr/fa)

DRG: Duos nouvs documentalists

Cuoira La Società Retorumantscha ha occupà da nouv il post da documentaziun. La suprastanza ha elet ad Andri Casanova per ün pensum da 30 pertschient e Manfred Veraguth per 40 pertschient. Andri Casanova lavura fingià differents ons sco forza auxiliara in l'Institut dal DRG e surpiglia per ils 1. favrer sia part i'l documentariat sco plazza regulara. Manfred Veraguth, chi'd es impiegà parzial pro'l Archiv da la cità veglia da Cuoira, cumainza sia plazza dürant il mais favrer. Andri Casanova, creschü a Vrin, ha fat il stüdi da teologia ed es activ sco assistent illa Scoul'ota da teologia a Cuoira, ingio ch'el scriva eir üna dissertaziun. Manfred Veraguth, domicilià a Sagogn, ha absolt seis stüdi a Berna et ha bleras experienzas professiunalas chi til qualificheschan in maniera ideala per il documentariat in l'Institut dal DRG. El resta intant inavant redacter dal las Annalas ch'el ha surtut l'on passà. (protr.)

Arrandschamaints

«Solo-Stand-Up» cun Gabriel Vetter

La Vouta Hoz sonda, 20 schner, a las 20.30 ha lö in La Vouta a Lavin ün «Solo-Stand-Up» cun Gabriel Vetter, cul nom «Hobby».

Gabriel Vetter es ün autur da gös auditivs, ün «Slam-poet» premià cul «Salzburger-Stier». El preschainta seis prüm program «Solo-Stand-Up» a Lavin. Poppins in garaschas suotterranas, cicognas sün clinicas d'abortar, pezs sün sunteris: I'l prüm program da Gabriel Vetter capita la comica cur chi dvainta malprüvà. Sincer, virtuos e sainza fos respet s-charplina Vetter il quotidian e til demascrescha sco nardà culla pel da besch. In maniera classica da «stand-up» lantscha'l d'ün'idea a la prosma, apparaintamaing sainza plan, graduescha dal scuttar al sbrai, adampchescha da detagls a la galaxia, para da perder il fil qua e là, per chatschar il sketch finalmaing ad üna pointa finala – chi fa resortir davopro cun che premura ch'el dà fuorma a seis material. A la fin resta be da travuonder vöd, da rier malsgür. (protr.)

Reservaziuns: info@lavouta.ch o 076 447 33 80.

Bal pels seniors da la Pro Senectute

Scuol In marcurdi, 24 schner, ha lö in l'hotel Bellaval il prossem bal da la Pro Senectute. La Pro Senectute invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun ad ün inscunter da bal e star da cumpagnia. Da las 14.00 fin las 17.00 vegn il bal accumpagnà da la Chapella Tasna. (protr.)

Teater a S-chanf

La gruppa da teater Ratatuglia preschainta:

Il chesarin sfurzo

Üna cumedgia in trais acts

da Jennifer Hülser

tradütta in rumauntsch dad Anna Caprez

DATAS DA RAPRESCHANTAZIUN

Venderdi,	26 schner 2018	20.00 h
Dumengia,	28 schner 2018	17.00 h
Venderdi	02 favrer 2018	20.00 h
Sanda	03 favrer 2018	20.00 h

Ustaria: Societed da musica S-chanf

Illa sela polivalenta a S-chanf

Imprender meglder rumantsch

die Druckerei	la stamparia
der Offsetmonteur	il montör d'offset
die Offsetmonteurin	la montöra d'offset
der Zeitungsdruck	la stampa d'üna giazetta / gazetta
die Zeitungsbeilage	il supplemaint da giazetta / gazetta
die Zeitungsauflage	l'ediziun d'üna giazetta / gazetta
der Zeitungsverlag	la chesa / chasa editura d'üna giazetta / gazetta
der Zeitungsversand	la spediziun da giazettas / gazettas
der, die Zeitungsausträger, -in	il, la distributur, -a da giazettas / gazettas
der, die Zeitungsausträger, -in	il, la portagiazettas / portagazettas
der Zeitungsverleger	l'editur da giazettas / gazettas

Melitta Breznik survain premi litterar grischun

Il premi vain surdat la mità favrer a Cuoira

Il Premi grischun da litteratura 2018 survain la scriptura e psichiatra Melitta Breznik chi abita a Sent. La distincziun es dotada cun 10 000 francs.

L'autura Melitta Breznik chi abita a Sent es statta surpraisa da la nouva ch'ella survegna il Premi grischun da litteratura d'ingon. fotografia: Flurin Andry

«Melitta Breznik survain il premi per sia producziun litterara da raquints e romans, i'ls quals l'autura implicha ils lecturs illas istorgias persunalas dals protagonists, intretschadas sapientivamaing cun evenimaints istorics», ha comunichà la Fundaziun Premi grischun da litteratura in marcurdi. Quista fundaziun chi'd es gnüda constituida da la soroptimista Milly Enderlin da Cuoira surdà daspö l'on 1999 minch'on il Premi grischun da litteratura, dotà cun 10000 francs. Quista distincziun attribuischa il cussagl da fundaziun, presidià dad Anna-Alice Dazzi Gross, a persunas chi abitan in Grischun o chi derivan dal Grischun per lur lavur litterara in lingua rumantscha, tudais-cha o taliana.

Plaschair e surpraisa in üna

Ch'ella haja ün grond plaschair da survgnir quist premi grischun, ha dit l'onurada Melitta Breznik a l'anr: «Eu nu vaiva gnanca da dir fat quint cun quista distincziun. Da survgnir in mia patria ch'eu n'ha tschernü ün'arcugnuschentscha per mia ouvra artistica da fin qua es grondius.»

Breznik deriva da Kapfenberg in Austria. Dürant il gimnasi ha ella passantà in Norvegia ün uschedit on a l'ester. A Graz ed a Puntina ha ella stübgià medicina e lavurà in differents ospidals e clinicas in Austria. A l'ospidal da l'università a Turich ha ella lura fat la scolaziun da doctoressa specialisada per psichiatria e psicoterapia. Davo fat il diplom ha ella lavurà sco doctoressa superiura a Turich ed in Grischun, il prüm illa clinica Beverin. Tschinch ons ha ella gnü ün'aigna pratcha a Cuoira.

Autura grazcha a l'impuls d'ün ami

Daspö la stà 2016 abita Melitta Breznik a Sent e lavura a Scuol i'l Ospidal regiunal. Ella es doctoressa superiura da la Clinica Curativa e contribuischa sia part per s-chaffir qua üna partiziun da reabilitaziun integrativa psicosomatica.

Al principi dals ons 1990 ha Melitta Breznik cumanzà as dedichar eir a la lavur litterara. «L'impuls da scriver m'ha dat ün ami chi'd es scriptur. Nus ans scrivaivan adüna darcheu», as regorda l'autura, «ün bel di m'ha'l dit, ch'eu nu lessa tantüna be scriver chartas uschè lungas, ch'eu dessa scriver ün cudesch. E quai n'haja fat.»

Dal 1995 ha Breznik publichà pro la chasa editura Luchterhand Literaturverlag il raquint «Nachtdienst», trais ons plü tard il cudesch cun raquints «Figuren». Dal 2002 ha ella publichà il rapport litterar «Das Umstellformat», dal 2009 il roman «Nordlicht» e dal 2013 il roman «Der Sommer hat lange auf sich warten lassen». Actualmaing scriva Melitta Breznik ün ulteriur cudesch litterar. Parallelmaing scriva ella eir ün cudesch specialisà davart terapias chi's basan sülla natüra. Pel mumaint es ella uschè occupada cun quist cudesch ch'ella ha suspais la publicaziun dal cudesch litterar per duos ons.

La surdatta publica dal premi a Melitta Breznik es in marcurdi, 14 favrer, a las 18.00 a Cuoira illa Biblioteca chantunala. La laudatio tegna Manfred Papst, redactur cultura da l'NZZ am Sonntag. Pel accumpognamaint musical pisseran Flurina Sarott, gïa e Ruth Bosshart, oboa. (anr/fa)

Purtrets cun gronda variaziun i'l Cafè Scuntrada

Exposiziun da Tina Planta-Vital a Ftan

Actualmaing sun exposts purtrets da Tina Planta-Vital da Fuldera i'l Cafè Scuntrada a Ftan. Quists purtrets sun impustüt aquarels, ma eir collaschas, s-chaffits in möd fich varià.

Tina Planta-Vital. fotos: Benedict Stecher

Tina Planta-Vital es nada da l'on 1956 a Sent. Fingià bod ha la famiglia fat müdada a Cuoira. Là es ella creschüda sü ed ha frequentà las scoulas popularas e plü tard il seminari da magistras e magisters. Las vacanzas passantaiva la famiglia Vital adüna illa chasa paterna a Sent. «Quai es eir il motiv ch'eu m'ha adüna sentida ferm colliada cun l'Engiadina», s'algorda Planta. Ella abita daspö il 1984 a Fuldera ed es maridada cun Jachen Andri Planta chi lavura sco guida da muntogna. Els han a Fuldera üna pauraria cun asens e bescha.

Access a l'art grazcha a seis bap

Tina Planta-Vital es üna duonna creativa cun üna gronda paschiun tant da pitturar sco eir da scriver. «L'access a l'art n'ha eu iertà da meis bap Ulrich Vital, chi d'eira fich activ. Il passatemp predilet d'eira da pitturar. El s'ha eir ingaschà tuot sia vita per lingua e cultura rumantscha ed es stat a Cuoira ons a la lunga cuvi da l'Uniun dals Grischs», disch ella. Quist fat ha gnü üna grond'influenza eir per sia figlia Tina .

Daspö var 15 ons as dedichescha Tina Planta-Vital vieplü a la pittura ed a collaschas. Ella experimentescha gugent cun differents materials cha la natüra spordscha. Dasper la pittura ha ella eir chattà plaschair vi dad otras creativitats sco per exaimpel da scriver poesias. «Eu m'ha decisa da m'accumplir il giavüsch da publichar ün cudesch da poesias cumbinà cun mias collaschas.» Il cudesch «Larschs as dan il man» es gnü edi da l'Uniun dals Grischs.

Las ouvras sun fich variadas

Las ouvras chi sun expostas actualmaing i'l Cafè Scuntrada a Ftan han chattà in quels locals ün bun ambiaint per as preschantar ad ün vast public. Vi d'üna paraid dal local grond as poja müravgliar divers aquarels pittürats da maniera abstracta, i sun cumposiziuns da culurs. I domineschan culuors natüralas cun strichs generus, ma eir cun puncts e parts schlavadas. Vi d'ün'otra paraid sun eir collaschas cun tailas ed oters materials natürals. L'artista as piglia la libertà da muossar in seis purtrets seis sentimaints in möd fich simpatic.

L'exposiziun es averta fin la fin da mai e po gnir visitada dürant las uras d'avertüra dal Cafè Scuntrada. (anr/bcs)

Üna da las ouvras abstractas da Tina Planta-Vital expostas a Ftan.

S'inscuntrar i'l Cafè Scuntrada a Ftan

Il Cafè Scuntrada a Ftan Grond es ün lö d'inscunter chi's dedichescha a l'art ed ad inscunters culturals. Là ha lö minch'eivna adüna il marcurdi tanter las 9.30 e las 10.30 il Cafè Rumantsch. A quel as chattan indigens ed impustüt giasts chi voulan imprender rumantsch per dudir e discuorrer rumantsch. Sainza annunzcha as chattan interessats pro ün cafè dürant ün'ura per dudir e discuorrer rumantsch. Pel solit es adüna ün indigen cun bunas cugnuschentschas dal rumantsch da la partida per manar la discussiun.

Eir l'art nun vain a la cuorta ill Cafè Scuntrada. Uschè han tanter oter expost artistas ed artists indigens lur ouvras in möd simpel e creativ. Laura Bott dad Ardez cun seis purtrets, Paulin Nuotclà chi abita a Susch cun purtrets e comics, Sandra Stuppan da Ftan cun sias fotografias ed actualmaing Tina Planta-Vital chi abita a Fuldera cun seis purtrets e collaschas. Id es art indigena cha minchün po visitar pro ün cafè dürant las uras d'avertüra in ün ambiaint prüvà. (anr/bcs)

Pomatti
Mehr als Strom.

Per 1. März 2018 suchen wir für unser Verkaufsgeschäft in St. Moritz Dorf eine

Verkaufspersönlichkeit

50%, für die Elektro- und Multimediaabteilung sowie die Postagentur.

Sie bringen mit:
- Erfahrung im Verkauf
- von Vorteil Fachkenntnisse im Elektro- und Multimediabereich
- Verkaufsflair und gepflegtes Auftreten
- Deutsch, gute Italienisch- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:
- Ganzjahresstelle
- vielseitige Tätigkeit in erfolgreichem Betrieb
- angenehmes Arbeitsklima
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Möchten Sie eine neue Herausforderung annehmen, sind Sie teamorientiert und behalten auch in hektischen Situationen den Überblick? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
karin.metzger@pomatti.ch

CLINICA HOLISTICA ENGIADINA
SUSCH (Engadin/Schweiz)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Verwaltung 50 - 60%
Teamleiter/in Housekeeping 80 - 100%
Koch/Köchin 100%

Detaillierte Angaben zu den Positionen finden Sie auf unserer Homepage. Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen nehmen wir gerne elektronisch entgegen. Jan Biderbost, Leiter Personal, j.biderbost@clinica-holistica.ch • www.clinica-holistica.ch

---

Sonderseite «Valentinstag» Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines, ausgenommen Local Point)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2018 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post / Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **6. und 10. Februar 2018.**
Inseratenschluss ist am Donnerstag, 1. Februar 2018.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

In S-chanf zu vermieten ab 1. April 2018 in Dauermiete

4½-Zimmer-Wohnung

grossszügige Räume, Wohnküche, Bad-WC, Dusche/WC, Süd Balkon, Aussen PP. Miete 1790.- p.M. inkl. NK
Tel. 081 854 22 38

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)
Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

#SUZUKI#KOMPAKT#COOL#4x4

SUZUKI 0.9% HIT-LEASING

NEW SUZUKI SWIFT BEREITS FÜR **Fr. 15 990.–** ODER AB **Fr. 108.–**/MONAT

NEW SUZUKI IGNIS BEREITS FÜR **Fr. 14 990.–** ODER AB **Fr. 95.–**/MONAT

New Suzuki Swift Compact Top Hybrid 4x4

New Suzuki Ignis Compact Top Hybrid 4x4

ALLGRIP 4x4 HYBRID

ALLGRIP 4x4 HYBRID

SUZUKI 0.9% HIT-LEASING **Leasingkonditionen:** 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis. Der Leasingzinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Swift Unico, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 15 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3 l / 100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO_2-Emissionen: 98 g / km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Swift Compact Top Hybrid 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 22 690.–, Zubehör: Frontgrill-Kit, Treibstoff-Normverbrauch: 4.5 l / 100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO_2-Emissionen: 101 g / km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g / km. New Suzuki Ignis Unico, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 14 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.6 l / 100 km, Energieeffizienz-Kategorie: F, CO_2-Emissionen: 104 g / km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g / km; **Hauptbild:** New Suzuki Ignis Compact Top Hybrid 4 x 4, 5-Gang manuell, 5-türig, Fr. 21 990.–, Zubehör: Exterior Kit, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7 l / 100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO_2-Emissionen: 106 g / km; CO_2-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 24 g / km; Durchschnittswert CO_2-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 133 g / km.

Die kompakte Nr. 1

SUZUKI Way of Life!

www.suzuki.ch

«Mir ist wichtiger zu polarisieren als zu gefallen»

Der deutsche Starkoch Tim Raue hat seiner Küche eine eigene Handschrift verliehen

Er widersetzt sich Konventionen. Und auch seine Küche ist nicht konventionell. Tim Raue über die Aromenwucht auf dem Teller, Aggressionen in der Küche und seiner Liebe zu St. Moritz.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Tim Raue, kocht es sich anders auf 1800 Meter über Meer im Champagnerklima?
Tim Raue: Und wie! Nicht bei der Süsse, bei der Säure hingegen muss man 30 bis 35 Prozent mehr an die Rezepte geben. Das Intensivste aber ist die Salzigkeit. Die verschwindet auf dieser Höhenlage. Als ich hier zum ersten Mal einen Fonds gekocht habe, stand ich vor dem Topf und musste mit den Händen Salz nachgegeben. Wir mussten alle Gerichte dichter anlegen. Das heisst nicht, einfach mehr Salz zu verwenden, sondern zusätzlich ein Püree zu machen. Wenn wir einen Spargelsalat mit Mango und Veilchen haben, kochen wir hier in St. Moritz aus dem Spargel zusätzlich ein Püree, welches wir von Beginn an richtig kräftig würzen. Das ist eine spannende Herausforderung.

«Mein Name steht für das, was auf dem Teller ist»

Sie betreiben während dieser Wintersaison im Hotel Kulm ein eigenes Pop-up-Restaurant. Wie viel Tim Raue steckt in den Gerichten, die hier serviert werden?
Wenn ich ins Symphoniekonzert gehe und dort der Dirigent fehlt, macht das einen grossen Unterschied. Bei uns in der Küche und im Restaurant nicht. Da arbeiten sehr viele Leute mit, und jeder hat seine Aufgabe. Mein Job ist primär, Gerichte zu kreieren, die Menüabfolgen zu definieren. In meinen 20 Jahren als Küchenchef habe ich hunderte von Köchen erlebt. Zwei Dutzend davon sind Küchenchefs oder Sous-Chefs und arbeiten seit vielen Jahren für mich. Mein ganzer Stolz ist zu sehen, wie die sich rechts und links neben mir entwickeln und Eigenverantwortung übernehmen.

Sie sehen sich als Mentor?
Ja, mein Name steht letztlich für das, was auf dem Teller ist und wofür ich gerade stehe. Wir können das «Tim Raue»-Lokal in Berlin in St. Moritz nicht eins zu eins kopieren. Dort haben wir 14 Köche, hier sind es vier. In Berlin haben wir das Restaurant für drei Monate im Voraus ausgebucht. Hier in St. Moritz haben wir die Möglichkeit, mal über einen Winter verfügbar zu sein. Bis jetzt läuft das fantastisch, und wir haben unheimlich viel Spass. Ich habe zwei meiner Jungs hier, die das mit Freude und Passion machen. Meine Köche lernen dank den italienischen Kollegen eine andere Sprache hinzu, auch eine andere Mentalität. Das Leben besteht darin, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen.

«In schreie auch mal rum, stolz bin ich darauf nicht»

In einem Interview haben Sie mal gesagt, wenn du viel Wut und Aggressionen in dir trägst, dann ist die Küche nicht der falscheste Platz, das in Arbeitskraft zu kanalisieren. Stimmt das heute noch?
In der Küche ist es so, dass der Stress und der Druck in irgendeiner Form Aggressionen generiert. Darum ist es nicht verwunderlich, dass in diesem Berufsumfeld Alkohol und Drogen ein grosses Thema sind und auch Übergriffe stattfinden. Ich habe das nie beschönigt. Ich selber schreie auch mal in der Küche rum, da bin ich nicht stolz darauf. In all den Jahren habe ich aber gelernt, meine Wut und meine Aggressionen besser zu kanalisieren. Nicht nur zu arbeiten, sondern auch für mich laufen zu gehen, Yoga zu machen und so ausgeglichener zu werden.

Was muss jemand mitbringen, der bei Ihnen arbeiten will?
Wenn sich bei mir jemand vorstellt, sehe ich innerhalb einer Minute, ob der bei uns arbeiten kann oder nicht. Ich spüre sofort, welche Energie die Person ausstrahlt. Manchmal sehe ich in den Augen das ungezähmte Tier, jemand, der noch nicht weiss, wohin mit seiner Energie. Solche Leute kann ich packen und ihnen Räume schaffen, in denen sie sich ausleben können. Kommt hingegen einer, der hochtalentiert ist, aber bei dem man sofort merkt, dass er phlegmatisch ist, stelle ich ihn nicht an. So jemand wird nie die Dynamik entwickeln, die ich haben möchte.

«Ich hatte eine Scheissjugend, aber sie hat mich angetrieben»

Köche geniessen Popstar-Status. Warum?
Diesen Status haben wir nicht, weil wir so leben oder denken, dass das geil ist, sondern weil uns die Medien dazu machen. Und das bedeutet noch lange nicht, dass das tatsächlich auch die Realität abbildet. Für mich selbst ist dieser Starkult eher negativ behaftet. Ich liebe es über meine Arbeit zu sprechen, schätze aber auch mein Privatleben sehr. Trotzdem es ist schön, wenn die Leute Freude an dem haben, was ich mache. Damit muss ich auch lernen umzugehen.

Sie kokettieren.
Klar, es hat auch positive Aspekte. Und wenn ich in Fernsehshows mitmache, muss ich diesen Star-Kult akzeptieren. Ich koche auch auf dem Kreuzfahrtschiff «Mein Schiff», da war ich gerade letzte Woche. Dort ist der Kontakt zu den Gästen sehr intensiv. Das sind dann oft sehr persönliche Kontakte, da gibt es auch Kritik, und das schätze ich. Der Grossteil der Menschen formuliert Kritik sachlich, und das sind letztlich auch neue Gedankenansätze, die man bekommt …

Wie wichtig ist Ihnen Ihr Image? Sie gelten als der Junge aus dem Ghetto, der es in den Olymp der Sterneköche geschafft hat.
Meine Jugend ist 27 Jahre her. Ich bin nicht mehr der, der sich benimmt wie der Junge, der von der Strasse kommt. Ich bin erwachsen geworden. Aber ich verleugne meine Herkunft nicht, ich bestreite nicht, dass ich als Jugendlicher Mist gebaut habe. Das tut mir heute auch unsäglich leid. Aber Fakt ist eben auch, dass mich mein Vater verprügelt hat, und wenn man Kinder so schlägt, wie er das in meinem Fall gemacht hat, ist da einfach eine Gewalt entstanden, die sich in mir aufgestaut hat und die rausmusste.

Es ist die Geschichte, die über Sie immer wieder erzählt wird …
… selbst hören kann ich sie nicht mehr. Sehe ich so aus, als würde ich jetzt jemanden auf der Strasse eins in die Schnauze hauen? Nein! Ich bin ein liebenswertes Kerlchen, aber ich habe ein paar Jahre gehabt, die waren nicht lustig. Kurz: Ich hatte eine Scheissjugend, aber sie hat mich angetrieben, mit aller Macht und Kraft da rauszukommen. Das habe ich geschafft, und darauf bin ich stolz.

Fortsetzung auf Seite 10

Der deutsche Tim Raue gilt als einer der profiliertesten Köche weltweit. Die Aromenwucht auf dem Teller ist ihm wichtiger als die Harmonie. Foto: Gian Giovanoli

Im Gespräch mit …

… Tim Raue

Der Deutsche gilt als einer der Besten seines Fachs weltweit. 1974 wurde er in Berlin geboren. Nach seiner Ausbildung zum Koch wurde Raue 1997 im Restaurant Rosenbaum zum ersten Mal Küchenchef. 2003 übernahm er die Position des Executive Chefs und Global Culinary Advisor im Swissôtel Berlin. 2007 erhielt er den ersten Michelin-Stern sowie die Anerkennung mit 18 Punkten im Gault Millau und die Wahl zum «Koch des Jahres». Im Juli 2010 hat sich Tim Raue selbstständig gemacht und das Restaurant Tim Raue in Berlin eröffnet. Der Gault Millau bewertete das Restaurant ein gutes Jahr später erstmals mit 19 Punkten. Im November 2012 folgte dann der zweite Michelin-Stern. Heute besitzt Raue insgesamt elf Restaurants. Seit 2016 ist er mit seinem Berliner Restaurant Tim Raue in den «The World's 50 best Restaurants» gelistet. (ep)

Das hat es noch nie gegeben: Vor zwei Wochen musste das Marathon-OK eine Teilnehmerbeschränkung bekannt geben, jetzt, 50 Tage vor dem Anlass, sind alle 14 200 Startplätze vergeben. Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Alle Startplätze sind schon weg

50. Engadin Skimarathon ist ausgebucht

Genau 50 Tage vor der Jubiläumsausgabe sind bereits alle Startplätze am «Engadiner» vergeben. 14 200 Personen haben sich zur zweitgrössten Langlaufveranstaltung der Welt angemeldet. Damit wurde das beste Meldeergebnis der Marathon-Geschichte erreicht.

Erstmals in seiner Geschichte meldet der Engadin Skimarathon den Ausverkauf aller verfügbaren Startplätze. «Unser wichtigstes Ziel ist die hohe Qualität und Sicherheit unserer Veranstaltungen. Deshalb können wir für den Engadin Skimarathon nicht mehr als 14 200 Anmeldungen entgegennehmen», erklärt Geschäftsführer Menduri Kasper. «Das riesige Interesse am Jubiläumslauf macht uns alle sehr stolz. Es ist ein grosses Kompliment an die geleistete Arbeit seit 1969 und an das Engadin als einzigartiges Langlaufgebiet.»

Das grosse Interesse am 50. Engadin Skimarathon hatte sich schon im Sommer 2017 abgezeichnet, weshalb die Organisatoren erstmals in der Geschichte eine Teilnehmerbeschränkung einführten. Die Limite wurde am 19. Januar erreicht; die Anmeldung wurde geschlossen.

Auch die Startplätze zu den anderen beiden Volksläufen im Rahmen der Engadin Marathonwoche 2018 sind heiss begehrt: Der 19. Engadin Frauenlauf vom Sonntag, 4. März verzeichnet aktuell ein Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr, so dass ein neuer Teilnehmerinnenrekord möglich ist. Für den zweiten Engadin Nachtlauf vom Donnerstag, 8. März liegen zum aktuellen Zeitpunkt sogar fast drei Mal so viele Anmeldungen vor, wie bei der Premiere 2017.

Wer die Anmeldung zum 50. Engadin Skimarathon verpasst hat, kann die aussergewöhnliche Stimmung während der Engadin Marathonwoche auch hinter den Kulissen erleben. Durch die hohe Teilnehmerzahl können weitere freiwillige Helferinnen und Helfer gut gebraucht werden. Voluntaris jeden Alters sind herzlich willkommen. Interessierte können sich direkt im Marathonbüro melden unter info@engadin-skimarathon.ch oder der Nummer +41 81 850 55 55. (pd)

Veranstaltungen

«Engadiner» Marathon-Geflüster

Maloja Persönlichkeiten, die den «Engadiner» geprägt haben, erzählen: In drei Kaminfeuergesprächen berichten langjährige Mitwirkende von ihren Erlebnissen aus 50 Jahren Engadin Skimarathon. Gäste im ersten «Marathon-Geflüster» sind Dumeng Giovanoli, Nino Ganzoni und Corsin Willy; am Mittwoch, 24. Januar um 20.00 Uhr im Hotel Schweizerhaus in Maloja.

Seit 50 Jahren lebt der Engadin Skimarathon von seinen Teilnehmern und vor allen von seinen unzähligen Helferinnen und Helfern. In der Reihe «Marathon-Geflüster» kommen sie zu Wort: in ungezwungener Atmosphäre erzählen Köpfe, die den Engadiner geprägt haben, persönliche faszinierende, unglaubliche und unvergessliche Geschichten «ihres» Marathons.

Im Mittelpunkt des 2. Marathon-Geflüsters vom Dienstag, 6. Februar steht die Veränderung der Organisation des Engadin Skimarathons im Verlauf der letzten 50 Jahren. Geni Peter, Claudio Chiogna und Emil Tall werden auf die Fragen von Luzi Heimgartner einiges Überraschendes zu berichten wissen.

Was die Faszination des «Engadiners» ausmacht, das verraten Albert Giger und Christine Gilli-Brügger, welche den Engadin Skimarathon mehrmals gewonnen haben, sowie Ueli Lamm ein Ur-Giubiler, welcher alle 49 Engadin Skimarathons bestritten hat, im 3. Marathon-Geflüster. Auch bei diesem Gespräch am Dienstag, 20. Februar wird Luzi Heimgartner den Erzählern einige «Geheimnisse» entlocken. Der Eintritt zu den Gesprächen ist frei. (Einges.)

Wunderbarer wilder Westen

St. Moritz Die Multivisionsshow in HD-Qualität von Annemarie Koelliker und Roberto Saibene erzählt von ihrer sechswöchigen Reise durch abwechslungsreiche, faszinierende Landschaften. Der Yellowstone mit seinen unzähligen Geysiren und Bisonherden, ermutigte sie zum häufigen Fotografieren. Grand Teton beeindruckte mit seinen Seen und Granitriesen. Im Arches Nationalpark bewunderten sie die grandiosen Felsformationen. Im Monument Valley fühlte man sich wie in einem Western Film. Capitol Reef bot eine überraschende Auswahl an Formen und Farben. Im Zion Canyon, mit seinen bedrohenden Felswänden, kamen sie sich klein wie Ameisen vor. Im Bryce Canyon glaubten sie, vor einer Kathedrale mit tausend Türmen zu stehen.

Am Dienstag, 23. Januar, berichten die Autoren um 17.00 Uhr im Forum Paracelsus, St. Moritz-Bad über ihre Reise. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Denkfitness: Geistig fit bleiben

Samedan Geistige Fitness trägt zu einem besseren Lebensgefühl bei, besonders auch im Seniorenalter. Pro Senectute Graubünden lädt ab 1. Februar in Samedan zu einem Kurs (5 x 1 Stunde) ein. Konzentration, Wortfindung und logisches und bildhaftes Denken werden trainiert. So werden in anregender Gemeinschaft Denkbahnen aktiviert und verknüpft und die geistige Fitness gestärkt. (Einges.)

Information/Anmeldung (bis 23. Januar) unter 081 252 75 83 oder 081 852 34 62

Fortsetzung des Interview «Mir ist wichtiger zu polarisieren als zu gefallen» mit Starkoch Tim Raue von Seite 9

Wenn ich Ihre Küche nicht kenne, warum soll ich zu Ihnen zum Essen kommen?
Viele meiner Kollegen kochen hervorragend. Sie sind talentierter als ich, handwerklich begabter. Was mich ausmacht, ist, dass wir auf einem Teller eine Aromenwucht und eine Konzentration versammeln, bei der es nicht darum geht, Schönheit oder Harmonie zu haben. Mir ist der Kontrast wichtiger als die Harmonie. Mir ist wichtiger zu polarisieren als zu gefallen.

> «Was machst du da eigentlich? Das bist doch gar nicht du»

Einer der grossen Trends ist die Nähe zu den Produkten. Was auf meinem Teller landet, soll aus der Region kommen …
… meine CO2-Bilanz ist miserabel, das gebe ich zu. 2007 habe ich meinen ersten Stern bekommen und bin Gault-Millau-Koch des Jahres geworden. Bis dahin habe ich so ein Zwischending gekocht aus französischer Klassik, regionalen Produkten, ein bisschen Berlin, ein paar asiatische Aromen. Wenn ich diese Rezepte heute lese, schäme ich mich in Grund und Boden, da war keine eigene Handschrift auszumachen.

Aber den Gästen und den Kritikern hat es offenbar gefallen?
Diese beiden Auszeichnungen kamen innerhalb einer Woche. Ich habe mir zwei Tage freigenommen, und am zweiten Tag bin ich aufgewacht und musste mir sagen: Was machst du da eigentlich? Das bist doch gar nicht du. Du kochst irgendwas für die Gäste, was nichts damit zu tun hat, was du selber lecker findest. Ist denn nicht gerade das Kochen die Möglichkeit, sich selbst als Persönlichkeit mit dem, was dir wichtig ist, auszudrücken? Mach das doch!

Und Sie haben es gemacht …
… ich war mehrere Jahre für Swissôtel unterwegs, häufig in Asien. Dort habe ich die verschiedenen Küchen kennengelernt und mit bereits damals überlegt, wie man die verschiedenen Sachen zusammenbringt. Ich bin ein Verfechter der puristischen Küche, die mit der Würzung ein Spiel der Aromen hinbekommt, also japanisch-puristisch. Dann habe ich mich intensiv mit der vietnamesischen und chinesischen Küche beschäftigt und dabei festgestellt, dass die kantonesische eigentlich die Basis der französischen Küche ist.

Das, was die in China seit mindestens 2000 Jahren machen, haben die Franzosen adaptiert. Aber die Kantonesen haben sich noch ein paar Techniken behalten, die die Franzosen nicht mögen. Im heissen Öl frittieren beispielsweise. Ich habe diese drei Küchen vorerst gedanklich zusammengeführt. Und dann, an diesem Morgen vor über zehn Jahren, habe ich vor dem Spiegel gestanden, und da fiel es mir wie Schuppen von den Augen, und ich wusste, dass ist es. Das machst du jetzt.

> «Was habe ich in meinem Leben erreicht?»

Was treibt Sie an?
Bis vor drei Jahren tatsächlich Existenzangst. Jeden Morgen aufzuwachen, mit der Angst, wieder in der Gosse zu landen. Das war nicht gut für mich und auch nicht gut für die Menschen um mich herum. Ich habe mir dann einen Zettel genommen und aufgeschrieben, was ich in meinem Leben überhaupt schon alles gemacht und erreicht habe. Seit ich mir dessen bewusst bin und ich meinen Umgang auch mit den Mitarbeitern geändert habe, ist das Leben für mich, aber auch für die anderen sehr viel angenehmer geworden.

> «Ich möchte jeden Tag jeden Gast glücklich machen»

Aber ehrgeizig und perfektionistisch sind Sie immer noch?
Was mich weiterhin antreibt, ist der Wille, jeden Gast glücklich zu machen. Ich wache jeden Morgen mit der Sorge auf, dass wir keine Gäste haben. Darum versuche ich an jedem Detail zu arbeiten, mich in alles reinzuhängen. Ich gebe den Führungsmitarbeitern eine Strasse vor, mache rechts und links Pfeiler hin und sage, bis dahin geht's. Wenn ihr etwas anders machen wollt, besprecht es mit mir.

Und das funktioniert?
Die Gastronomie funktioniert dann, wenn du alle drei Säulen gleichberechtigt behandelst. Ein Drittel ist die Küche, aber du darfst nie den Küchenchef in den Vordergrund stellen. Er ist ein sehr sensibler Künstler …

> «Die Räumlichkeiten mit Persönlichkeiten füllen»

Ein Künstler?
Ja, ich bin der Meinung, dass Küchenchefs Künstler sind. Sie sind zu einer Hälfte Handwerker, beim Filetieren oder beim Zuschneiden. Aber dazu eine Aromawelt zu schaffen oder ein Gericht zu machen, das ist Kunst. Das ist nicht etwas, was vorher existiert hat. Der zweite Faktor ist die Atmosphäre. Das Licht, die ganze Inneneinrichtung ist unglaublich wichtig. Die dritte Komponente ist der Service. Wenn man die Räumlichkeiten, die man für Geld kaufen kann, mit Persönlichkeiten füllt, mit Gastgebern, die tatsächlich für ihre Gäste da sind, funktioniert es. Der Kellner ist für mich in den letzten Jahren in seiner Wertigkeit viel zu kurz gekommen. Das hat auch dazu geführt, dass der Berufsstand grosse Nachwuchsprobleme hat. Diese drei Säulen sind entscheidend. Ich schaue mir jedes meiner Restaurants aus drei Perspektiven an: Was will der Küchenchef Tim dort, was will der Gastronomieunternehmer Tim und was der Gast Tim?

> «St. Moritz ist unter sämtlichen Festivals top»

Am Samstag hat in St. Moritz das Gourmet Festival begonnen. Sie waren dort auch schon Gastkoch. Warum braucht es solche Festivals?
Ich war zwei Mal hier und bin sehr stolz drauf. Für mich ist das so, als dürftest du zu den Olympischen Spielen fahren, St. Moritz ist unter allen Gourmet-Festivals weltweit top. Reto Mathis (Anm. der Redaktion: Präsident der Event-Organisation) ist für mich einer der grössten Persönlichkeiten in der Gastronomie. Er hat mich 2006 hierhergeholt.

Ich war ein kleiner, dicker, fetter Koch aus Berlin, kam hierher und habe Leute kennengelernt, die ich vorher nur aus der Zeitung kannte. Das war mein internationaler Durchbruch. Ich bin ihm dafür sehr dankbar. Mathis verkörpert für mich die Quintessenz in der Gastronomie: Bring unterschiedliche Menschen zusammen und lass sie etwas erleben, was sie nie vergessen.

«Der Klub hat mir alles für meine Karriere gegeben»

Ob erfolgreicher Trainer, Schweizer-Eishockeymeister oder Top-Funktionär: Einmal St. Moritz immer St. Moritz

Sie haben Karriere gemacht im Eishockey: Doch ihre Wurzeln haben sie nie vergessen. Und wenn ihr Klub des Herzens den 100. Geburtstag feiert, dann erinnern sie sich gerne zurück.

RETO STIFEL

«Dieser Klub liegt mir wirklich am Herzen»: Der St. Moritzer Arno Del Curto, seit über 20 Jahren Trainer des HC Davos. Foto: Maurice Parree

Der erste der zurückruft, ist **Arno Del Curto**. Ja, der Del Curto, der in St. Moritz aufgewachsen ist, hier das Eishockeyspielen gelernt hat und seit der Saison 1996/97 Trainer beim HC Davos ist. Zwischen Spengler-Cup-Ende und Wiederaufnahme des Meisterschaftsbetriebes dürfte er kaum viel Zeit haben. Doch sein Dilemma beim Recherche-Telefongespräch ist ein anderes: «Mich haben so viele Menschen beim EHC St. Moritz geprägt, wenn ich jetzt einzelne speziell erwähne, sind die anderen sicher beleidigt.» Er zählt dann doch Namen auf. Renato Micheli, mit ihm zusammen hat er in der 1.-Liga in einer Linie gespielt. «Ein unglaublicher Kämpfer, einer der nie aufgegeben hat, ein wirkliches Vorbild.» Oder Peter Barth. Einer seiner Trainer, der ihn immer ins Training und wieder nach Hause gefahren hat. Marco Rota, sein Trainer als Elite-Junior. «Mit ihm sind wir Schweizer Meister geworden, er ist mit Leidenschaft vorangegangen. Und: Mario Fink. «Er hat einfach alles für den Klub gemacht. Ich habe ihn jeweils auf seinem Arbeitsweg begleitet. Er ging zur Arbeit, ich zur Schule.» Del Curto erinnert sich an eine sehr strenge Zeit: «Unsere Trainer haben uns schon gezeigt, wo Bartli den Most holt.» Rückblickend weiss er aber auch, dass diese Zeit, die ihn für später geprägt hat, eine Lebensschule war.

Bei Vollmond über den Julier

Roberto Triulzi, sechsfacher Schweizermeister (4x SC Bern, 2x HC Lugano) bringt auf den Punkt, was alle Angefragten – und die vielen, die man auch noch hätte fragen können – wohl unterschreiben würden: «Der EHC St. Moritz hat mir für meine spätere Karriere alles gegeben.» Klar seien seine Brüder die treibenden Kräfte gewesen, aber ohne die gute Struktur im Klub und in der Mannschaft und ohne einen Trainer wie beispielsweise Peter Schmid, wäre er wohl nie so weit gekommen, sagt Triulzi rückblickend. An ein Erlebnis mag er sich ganz besonders erinnern: Nach einem gewonnenen Auswärtsspiel entschied sich die Mannschaft spontan, in Bivio aus dem Bus auszusteigen und bei Vollmond über den Julierpass zu laufen. Auf der Passhöhe kamen ihnen die Fans entgegen. «Das war ein sehr bewegender Moment der zeigt, dass es bei einem wichtigen Sieg nicht immer eine Zigarre sein muss.»

Auch für **Raeto Raffainer**, heute Direktor der Schweizer Nationalmannschaften, hat der EHC St. Moritz den wichtigen Grundstein für die späteren Karriereschritte gelegt. «Ich wollte immer NLA-Spieler werden, das war mein Jugendtraum. Der EHC St. Moritz hat uns jungen Engadinern damals in einem tollen Umfeld diese Perspektiven geboten und uns viel Hoffnung mit auf den späteren Weg gegeben.» Geradezu unglaublich sei, wie viele Spieler des EHC St. Moritz innerhalb von nur 15 Jahren den Weg in die höchste oder zweithöchste Schweizer Liga geschafft hätten.

Die Kälte hat abgehärtet

Zu ihnen gehört auch **Sandro Rizzi**. 18 Saisons spielte er für den HC Davos, fünf Mal wurde er mit dem Klub Schweizermeister, heute ist er beim HCD Assistent des Sportchefs. Beim EHC St. Moritz hat er alle Nachwuchsstufen durchlaufen. «Ich habe gelernt, dass man immer an sich arbeiten muss und nichts von selber kommt», bleibt Rizzi in Erinnerung. Und dass das Eishockey eine Mannschaftssportart ist, bei der das Team immer an erster Stelle steht. Noch etwas ist Rizzi in Erinnerung geblieben: Die tiefen Minusgrade bei den Trainings und den Spielen auf der offenen Ludains. «Das habe ich später in meiner Karriere nie mehr erlebt.»

Die offene Eisarena Ludains, die Kälte – diese beiden Punkte werden immer wieder erwähnt. Auch von **Marc Gianola**. Vier Mal wurde er mit dem HCD Schweizermeister, insgesamt 16 Saisons spielte er im Landwassertal, heute ist Gianola beim HCD Geschäftsführer und CEO des Spengler Cups. «Die Heimspiele auf der Ludains waren wirkliche Heimspiele – auch wegen der Kälte», erinnert sich Gianola. Konkret an ein Spiel gegen GC: Ein Block von ihnen stand auf dem Feld, der andere war auf der Spielerbank und der Dritte in der Garderobe zum Aufwärmen.» Im Sommer hingegen war es auf der Ludains so warm, dass die Linien noch nicht gezogen werden konnten. «Und eine Dusche nach dem Training brauchten wir auch keine. Wir sind in den Inn gesprungen und haben uns in den St. Moritzersee treiben lassen.» Eine bodenständige Truppe sei man gewesen. Und jeder Spieler habe gewusst, dass ohne harte Arbeit und auf die Zähne beissen nichts geht.

«Es war einfach eine gute Zeit, sei es als Spieler, als Trainer oder später als TK-Chef erinnert sich **Martin Aebli**, heute Gemeindepräsident von Pontresina und als Standespräsident in diesem Jahr der höchste Bündner. Für sein späteres Leben hat Aebli viel von dieser Zeit beim EHC St. Moritz mitgenommen. Sei es punkto Teamgeist und Zusammenhalt oder im Bereich der Führung. Aber er hat dank dem Eishockey auch gelernt Verantwortung zu tragen. «Beispielsweise dann, wenn man zusammen mit einem Betreuer und 20 Kindern bei Nacht, Nebel und Schnee unterwegs war zu einem Auswärtsspiel.»

Del Curto: Ein Spiel gegen den HCD

Was aber wünschen die Befragten dem EHC St. Moritz zum Geburtstag? Fast alle nennen die Halle, die zu einer solchen Region einfach gehören müsste. Oder dass der Klub weiterhin Erfolg hat, gerade auch bei der Nachwuchsarbeit und es ihm dort gelingt, immer wieder Spieler hervorzubringen, die später in der höchsten Schweizer Liga ihre Karriere machen. «Ich wünsche mir, dass der EHC St. Moritz seine grossartige Tradition bewahren kann und den Kindern weiterhin eine tolle und spannende Zeit bietet», ergänzt Martin Aebli. Arno Del Curto hätte schon auch noch einen Extra-Wunsch: Dass St. Moritz wieder ein guter 1.-Liga-Klub wird und dass es bald einmal zu einem Spiel zwischen dem HCD und dem EHC kommt. Ein Wunsch, der vielleicht schon bald Realität werden könnte: Gewinnt der EHC St. Moritz die nächste Cuprunde gegen den EHC Bülach, wartet im Herbst ein Vertreter der obersten Spielklasse. Für Del Curto ist klar: «Dann wird es der HC Davos sein.» Und eines muss unbedingt auch noch geschrieben sein, diktiert Del Curto dem Journalisten: Ich wünsche dem EHC St. Moritz einfach nur viel Erfolg. Dieser Klub liegt mir wirklich am Herzen.» Auch diese Aussage würden wohl alle Befragten sofort unterzeichnen.

Raeto Raffainer (rechts) ist heute Direktor der Nationalmannschaften. Auf dem Bild mit Christian Wohlwend Foto: Janos Kick

Marc Gianola wechselte 1993 von St. Moritz zu Davos. Foto: Arno Balzarini

Roberto Triulzi Foto: Anton J. Geissler

Sandro Rizzi Foto: Stephan Kiener

Sieg für Glarus an der 50. Coppa Romana

Das grösste Openair-Curlingturnier endet mit Spitzenfinal

Der CC Glarus mit Skip Martin Rios hat die 50. Coppa Romana mit einem 5:3-Sieg über den CC Lugano (Skip Patrick Hürlimann) für sich entschieden. Das Openair-Curlingturnier wurde mit 76 Teams ausgetragen.

STEPHAN KIENER

Gewannen mit einem 5:3 über Lugano die 50. Coppa Romana in Silvaplana: Der CC Glarus mit (von links) Martin Rios (Skip), Kevin Spychiger, Heinrich Hügli, Peter Hartmann. Foto: Carl Rauth

Ein ultraspannendes Finale hat die 50. Coppa Romana im Sportzentrum Mulets in Silvaplana abgeschlossen. In dem aufgrund der Witterungsverhältnisse auf nur sechs Ends angesetzten Endspiel siegte der CC Glarus mit Skip Martin Rios, Kevin Spychiger, Heinrich Hügli und Peter Hartmann im Finale 5:3 gegen das von Patrick Hürlimann (Olympiasieger 1998 in Nagano) geführte Team des CC Lugano. Das Pikante: 1998 hatte Hürlimann zwei Wochen vor Olympia die Coppa Romana gewonnen, dieses Jahr siegte mit Martin Rios ein Teilnehmer, der die Schweiz in Kürze bei den Olympischen Spielen in Südkorea im neuen Mixed-Wettbewerb vertreten wird.

Verkürztes Endspiel

Die beiden Finalisten hatten sich in den fünf Runden mit ebensovielen Siegen souverän für das Endspiel qualifiziert. Dieses musste nach schwierigen Wetterverhältnissen am Mittwoch (Schnee), am Nachmittag innert eines kurzen Zeitfensters (eine Stunde trocken), verkürzt durchgeführt werden und verlief ultraspannend. Lugano kassierte dabei zu Beginn gleich ein Dreierhaus, kam aber bis zum 5. End wieder auf 3:4 heran, konnte aber die Wende im letzten Durchgang nicht mehr schaffen.

Pontresina beste Engadiner

Bestes Bündner Team war auf Rang elf der CC Bergün mit Skip Broggi. Auf Platz 13 konnte sich der CC Pontresina (Gotsch) klassieren, welcher damit die Ehre der besten Engadiner Mannschaft beanspruchen durfte. Mit Samedan I (Tarnuzzer) klassierte sich noch ein Team aus der Talschaft in der ersten Hälfte des Klassementes.

Das Roulettis Romanum, welches jeweils nach den fünf Runden zwischen dem Team auf Rang 39 und einer ausgelosten Mannschaft ausgetragen wird, gewann Zug Open (69. Rang) gegen Kloten Dorf II und reist nun als Belohnung nach Rom.

Jubiläumsfest am Lej Suot

Wie gewohnt 76 Teams (neu aus vier Nationen) hatten während drei Tagen das auf bestem Natureis ausgetragene grösste Openair-Turnier der Welt bestritten. Neu war dieses Jahr einzig eine Equipe aus Luxemburg. Die Warteliste für eine Teilnahme am Turnier ist zurzeit grösser als die Zahl der teilnehmenden Mannschaften. Nur bei Verzicht eines der bisherigen Teams können neue Mannschaften ins Teilnehmerfeld aufgenommen werden.

Die 50. Austragung war am späten Montagnachmittag und Abend mit einem Galaanlass, moderiert von Comedian Claudio Zuccolini im grossen Festzelt am Ufer des Lej Suot gefeiert worden, also dort, wo einst die Coppa Romana ihren Ursprung hatte. Das Catering besorgten drei Engadiner Hotels.

Die diesjährige Durchführung war gleichzeitig ein Sammelsurium der Wetterverhältnisse in den letzten 50 Jahren. Am ersten Wettkampftag herrschten beste Verhältnisse (Sonne), am zweiten Tag war's bedeckt, am dritten und letzten Tag sorgte der Schnee für schwierigere Situationen.

Sehr zufrieden mit der Jubiläumsausgabe zeigte sich der seit 28 Jahren amtierende OK-Präsident Gregor Reich: «Es hätte nicht besser laufen können». Sportlich sei das Niveau sehr gut gewesen und die Teilnehmer hätten sich begeistert zur Jubiläumsausgabe geäussert, hielt Reich fest. Die Luxemburger als neues Team hätten allerdings etwas Lehrgeld bezahlen müssen (Rang 75).

50. Coppa Romana, Schlussrangliste: 1. Glarus (Skip Rios) 12 Punkte/28 Ends/53 Steine; 2. Biel Touring II (Marolf) 10/30/52; 3. Lugano (Hürlimann) 10/28/45; 4. Ronco s./Ascona (Streiff) 10/27/42; 5. Dübendorf I (Attinger) 10/26/54); 6. Basel White Star (Mathez) 10/23/45; 7. Adelboden (Müller) 10/20/41; 8. Kloten III (Furrer) 9/24/39; 9. Grasshoppers (Blaser) 9/23/44; 10. Biel Touring I (Zysset) 9/23/38; 11. Bergün (Broggi) 9/21/42; Ferner: 13. Pontresina (Gotsch) 8/26/48; 28. Samedan I (Tarnuzzer) 7/19/43; 45. Sils Maria (Ming) 4/18/29; 48. Roma (Kees Silvaplana) 4/17/29; 52. Samedan Inter (Bundi) 4/16/28; 55. St.Moritz (Christen) 4/15/26; 58. Samedan II (Franziscus) 4/15/22; 65. Zuoz La Plaiv (Caprez) 2/18/20; 70. Samedan 400 (Winkler) 2/14/22. 76 Teams klassiert.

Team Rüdisühli gewinnt Carlton Cup

Curling Infolge schlechter Wetterprognosen wurde der Carlton Cup diese Saison mit sechs Mannschaften an einem Spieltag mit drei Runden durchgeführt. Der traditionelle Carlton Cup ist seit 1929 im Hotel Carlton beheimatet und das Team Rüdisühli mit dem routinierten Open-Air Curler Arthur Rüdisühli, Skip, Men Nett und Claudia Willy konnte alle drei Spiele für sich entscheiden und gewann mit sechs Punkten, 13 Ends und 27 Steinen vor dem Team CC Uzwil mit Skip Ernst Bichel, Daniel Hämmerle und Peter Aeschlimann die vier Punkte, 11 Ends und 18 Steine schreiben konnten. Drittplatziertes Team wurde ebenfalls mit vier Punkten aber nur neun Ends und 15 Steinen, Urs Ramer, Skip, Ferdinando Dalle Vedove und Ueli Christen. Ein reichhaltiger Apéro begleitete die Preisverteilung im Hotel Carlton. (Einges.)

Nico Zarucchi wird Schweizermeister

Nordische Kombination Am Sonntag 7. Januar fanden in Kandersteg die U16-Schweizermeisterschaften in der Nordischen Kombination statt. Nico Zarucchi vom SC Alpina St. Moritz gewann vor Remo Zihlmann (SC Marbach) und Néo Freiholz (SC Vallée de Joux) und darf sich nun U16-Schweizermeister nennen. (Einges.)

Nico Zarucchi hat es zu oberst auf das Treppchen geschafft. Foto: z. Vfg

Veranstaltungen

Swiss Pondhockey Championship in Silvaplana

Pondhockey Noch bis am Sonntag treffen sich 66 Teams im «Chneble» in Silvaplana zur 11. Austragung der Swiss Pondhockey Championship. Der Gewinner kann sich danach ein Jahr lang Schweizermeister im Pondhockey nennen. Dank Wetterglück und der stark engagierten Werkgruppe von Silvaplana, ist es auch dieses Jahr wiederum möglich, das Turnier auf dem Lej Suot austragen zu können. Neben ehemaligen Nationalliga-A-Spielern nehmen wiederum zwei Teams aus Schweden am Turnier teil. Darunter die letztjährigen Gewinner der Jubiläumsaustragung «Team Allstar» mit ehemaligen NHL-Spielern. Ausgerüstet mit Handschuhen, Stock und Schlittschuhen wird Pondhockey ohne weitere Ausrüstung auf kleineren Feldern, vier gegen vier gespielt. Das Tor in originaler Breite aber nur gerade 20 cm hoch, wird vom letzten Feldspieler bewacht, denn gespielt wird ohne eigentlichen Torhüter. Wendigkeit, filigrane Stocktechnik und das Auge für den richtigen Pass entscheiden hier über Sieg und Niederlage. Das Zusammenspiel von ehemaligen Profieishockeyspielern und Plauschspielern ist ein Punkt, welcher diese Meisterschaft einzigartig macht. Zudem ist auch das gesellige Zusammensein und Fachsimpeln unter Gleichgesinnten ein wichtiger Aspekt. (Einges.)

La Sfida – Mini Tour de Ski Engadin

Langlauf Die Idee bestand schon lange und nun ist es soweit: vom 2. bis 4. Februar findet im Oberengadin, die erste Mini Tour de Ski für alle begeisterten Langläufer statt. Eine besondere Möglichkeit für alle Volksläufer an einem Mehretappenrennen nach dem Vorbild der FIS Tour de Ski teilzunehmen. La Sfida – die Herausforderung, startet am Freitagabend den 2. Februar mit einem Prolog (4 km) in Pontresina, gefolgt von einem Massenstart-Rennen (12 km) am Samstag in Silvaplana, und einem Verfolgungsrennen (15 km) am Sonntag in Maloja, wobei der Schlussaufstieg beim Aela-Skilift an jenen der Alpe Cermis der Tour de Ski erinnert. Alle Rennen werden in freier Technik durchgeführt. Am Samstag, bei der Curdin Perl Challenge gibt es die Möglichkeit zusätzliche Bonussekunden zu gewinnen. Einzelstart, Massenstart, Bonussekunden, alles was im Profi-Zirkus etabliert ist, wird auch hier geboten. (pd)

Anmeldefrist bis 28. Januar 2018
www.lasfida.ch

St. Moritz gewinnt Junioren-Top-Derby

Eishockey In der seit Anfang dieses Jahres laufenden Quali-Masterround der Junioren Top Ostschweiz ist der EHC St. Moritz mit zwei Siegen seiner Favoritenrolle gerecht geworden und führt die Rangliste mit 12 Punkten (6 Bonuspunkte aus der Qualifikation) souverän an. Die Mannschaft von Luli Riva hat in den zwei ausgetragenen Partien bereits 16 Tore erzielt und nur eines erhalten. Am letzten Sonntagabend wurde in Arosa gegen die Equipe von Lenzerheide/Arosa mit 6:1 gewonnen. Dabei erzielten Gudench Camichel (2), Luca Bassin, Ronnie Iseppi und Curdin Del Negro (2) die Tore für die Oberengadiner. Am Dienstagabend dieser Woche wurde zudem das Engadiner Derby ausgetragen. Vor 85 Zuschauern siegten die St. Moritzer auf der Ludains nach einem Shutout von Giovanni Guanella gleich mit 10:0 Toren. Die Treffer für die Einheimischen erzielten Marc Camichel (2), Gudench Camichel (2), Luca Bassin (2), Samuele Succetti (2), Gian-Luca Cavelti und Fadri Campell. Auch der CdH Engiadina stand zwei Mal im Einsatz. Vor der Kanterniederlage in St. Moritz besiegten die Unterengadiner am letzten Sonntag zu Hause den EV Dielsdorf-Niederhasli mit 8:1 Toren. Sandro Ritzmann (3), Fadri Schorta (2), Balser Pinösch, Gian Marco Castellazzi und Linard Schmidt trafen für Engiadina ins gegnerische Gehäuse. (skr)

Junioren Top Ostschweiz, Quali-Masterround. Die letzten Resultate mit Engadiner Beteiligung: Engiadina – Dielsdorf-Niederhasli 8:1; Lenzerheide-Valbella – St. Moritz 1:6; St. Moritz – Engiadina 10:0. Der Zwischenstand: 1. EHC St. Moritz 2 Spiele/12 Punkte (6 Bonuspunkte aus Qualifikation); 2. SC Herisau 2/9 (3); 3. HC Prättigau-Herrschaft 1/8 (5); 4. CdH Engiadina 3/5 (2); 5. EV Dielsdorf-Niederhasli 2/4 (1); 6. EHC Lenzerheide-Valbella 2/4 (4); 7. GCK Lions 2/0 (0).

Halbzeit bei den BSV Cups

Langlauf Bei traumhaften Bedingungen fand am Samstag, 13. Januar der 21. Planoiras Jugendlauf auf der Luziuswiese in der Lenzerheide statt. Es ist dies der vierte Raiffeisen Cup Nordisch (BSV Cup) von acht Rennen. Vom Engadin waren auch 45 Athleten anwesend bei einer Beteiligung von 185 Kindern. Das Rennen fand nach der Gundersen Methode statt, d.h. zuerst ein Klassischrennen mit Einzelstart, anschliessend die Verfolgung in freier Technik. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste:

Mädchen U8: 3. Laurynne Denoth (Scuol)

Knaben U8: 1. Mic Willy (Scuol), 3.Simon Camastral (Scuol)

Mädchen U10: 2. Chiara Fröhlich (Ftan), 3. Leni Vliegen (Samedan), 4. Anna Pronzini (Pontresina), 7. Alena Camastral (Scuol) 11. Elisa Richter (Pontresina)

Knaben U10: 4. Elio Gruber (St. Moritz)

Mädchen U12: 1. Sina Willy (Scuol), 2. Nina Cantieni (Samedan), 4. Selina Faller (Samedan), 9. Sari Egger (Samedan), 11. Fiona Ripamomti (St. Moritz), 15. Anina Richter (Pontresina)

Knaben U12: 3. Mario Fröhlich (Ftan), 4. Livio Beck (St. Moritz), 5. Jonas Bärfuss (Samedan), 7. Corsin Hartmann (Samedan), 15. Nicolò Lüthi (Pontresina), 25. Marino Ravo (St. Moritz)

Mädchen U14: 3. Maria Zampa (Celerina), 4. Leandra Beck (St. Moritz), 11. Laura Ripamonti (St. Moritz), 13. Lara Richter (Pontresina)

Knaben U14: 1. Niclas Steiger (Samedan), 2. Claudio Cantieni (Samedan), 3. Isai Näff (Sent), 4. Roman Alder (Pontresina), 7. Aronne Beti (Pontresina), 12. Fabrizio Walpen (Samedan)

Mädchen U16: 1. Fabienne Alder (Pontresina), 2. Marina Kälin (Samedan), 5. Helena Guntern (Ftan), 7. Fiona Triebs (Zernez),

Knaben U16: 1. Janis Baumann (St. Moritz), 3. Gianluca Walpen (Samedan), 6. Yannick Zellweger (St. Moritz), 7. Fabrizio Albasini (St. Moritz), 9. Noe Näff (Sent), 10. Andri Tschenett (St. Moritz), 11. Gian-Luca Lüthi (Pontresina), 13. Nico Zarucchi (St. Moritz), 15. Elia Beti (Pontresina), 18. Reto Pronzini (Pontresina)

Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!
Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel · Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

Eisbahn Kulmpark

EHC St. Moritz – EHC Schaffhausen

Samstag, 20. Januar 17.00 Uhr

Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 Zernez 7504 Pontresina

Alles im Blick: Gian-Marco Crameri (Nr. 7) hat auf diese Saison sein Comeback gegeben. Foto: Reto Stifel

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch
Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Der Routinier mit der grossen Übersicht

Jubiläumsspiel 100 Jahre EHC St. Moritz auf der offenen Eisbahn Kulmpark. Wenn das keine Affiche ist für einen Grossaufmarsch des Publikums! Einer der sich ganz besonders auf dieses Spiel gegen den EHC Schaffhausen freut, ist der Routinier im Team, der St. Moritzer Gian-Marco Crameri. Der 45-Jährige mit 767 Einsätzen in der höchsten Schweizer Liga und drei gewonnenen Meistertiteln, wurde kurz vor Beginn der Meisterschaft von seinem Klub reaktiviert. Dies weil die Verteidigerdecke eh schon dünn war und anfangs Saison weitere Spieler verletzungsbedingt ausfielen. «Dass ich gleich jedes Spiel bestreiten würde, war eigentlich nicht geplant», sagt Crameri. Doch der Routinier hat sich rasch zurecht gefunden und die Rolle übernommen, die von ihm erwartet wird. «Ich spiele dort, wo es mich braucht», sagt der Verteidiger.

44 Tore haben die St. Moritzer in den 14 bisherigen Partien erhalten, 3,1 pro Spiel, das ist der drittbeste Wert der insgesamt zehn Teams in dieser Gruppe.

Was bei den Einsätzen von Crameri auffällt ist wenig verwunderlich. Sein nach wie vor ausgeprägtes taktisches Gefühl, sein gutes Stellungsspiel. Er kann antizipieren, was als nächstes geschieht. «Alles das, was nicht planbar ist, kann ich dank meiner Routine vielleicht etwas schneller erkennen», sagt er. Doch auch mit seinen 45 Jahren und mit den fast 800 Ernstkämpfen in der NLA: Auch in der 2.-Liga versucht er sich immer wieder kritisch zu hinterfragen. «Ich weiss, ich kann es noch besser machen», ist Crameri überzeugt.

Vielleicht noch mehr schiessen, wenn sich die Gelegenheit ergibt? Crameri wägt ab. «Es kann durchaus sein, dass ich das eine oder andere Mal den einen Pass zu viel spiele, einen noch besser postierten Kollegen anspiele.» Doch wenn er gut stehe und es drauf ankomme, suche er auch den direkten Abschluss. Mit seinen fünf Toren und zehn Assists belegt er in der internen Punktestatistik den vierten Rang.

Die Gruppe, in der St. Moritz spielt, stuft Crameri im Vergleich zum letzten Jahr als etwas schwächer ein – mit Ausnahme des SC Rheintal, der auch nach 14 Partien immer noch mit einer weissen Weste dasteht. Für Crameri geht es nun primär darum, in den verbleibenden fünf Partien den zweiten Tabellenrang zu festigen. Dazu soll heute mit einem Sieg gegen das sechstplatzierte Schaffhausen ein wichtiger Schritt gemacht werden. Alleine das Jubiläumsspiel zum 100. Geburtstag des Klubs vor der besonderen Kulisse müsste eigentlich dafür Motivation genug sein.

Und die St. Moritzer tanzen zurzeit quasi auf zwei Hochzeiten. Sie sind nämlich in der Qualifikation zum Schweizer Cup 2018/19 immer noch dabei und treten am 6. Februar gegen den EHC Bülach aus der 1.-Liga an. Ein Sieg dort und die Oberengadiner würden im nächsten Herbst auf einen der Grossen im Schweizer Eishockey treffen und sich damit ein schönes Geschenk zum 100. Geburtstag machen. Das Jubiläumsspiel beginnt um 17.00 Uhr. Nach dem Spiel wird der Hauptpreis, ein Seat Leon verlost.

K+M Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

MARTINELLI
Bauunternehmung
Gipsergeschäft
Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

100 Jahre EHC St. Moritz
1918–2018

Zu gewinnen:
Seat Leon ST 4 Drive
im Wert von CHF 44'970.–
HAUPT-PREIS

Die Lose können am Spieltag auch noch auf der Ludains gekauft werden.

Weitere Infos auf: www.ehcstmoritz.ch

Sponsor: GPE www.garage-planuera.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 20. /21. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 20. Januar
Dr. med. S. Richter Tel. 081 830 80 50
Sonntag, 21. Januar
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 20. Januar
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68
Sonntag, 21. Januar
Dr. med. L. Campell Tel. 081 842 62 68

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 20. Januar
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 21. Januar
Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Langlaufrennen «La Diagonela» und «La Pachifica»

Am Samstag, 20. Januar 2018, steht das Wochenende in Pontresina wieder ganz im Zeichen der Langlauf-Action. Die 65km lange Strecke der «La Diagonela» bietet alles was das Langlaufherz begehrt. Die kleine Schwester «La Pachifica» bietet über die 30 km den perfekten Einstieg in die Welt der klassischen Langlauftechnik. Beim Langlaufzentrum Cuntschett in Pontresina wird die «La Diagonela», die in Zuoz startet, den Durchlauf und die Teilnehmer der «La Pachifica» den Start haben. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ladiagonela.ch oder T +41 81 284 26 26.

Nachtslalom Pontresina – von Skifans für Skifans

Seit 1985 treffen sich Rennfahrer, vom kleinen Nachwuchsrennfahrer bis zu den passionierten Senioren, 4 Mal jährlich am Freitagabend zum Nachtslalom auf der Skirennpiste Languard. Es werden jeweils 2 Riesenslalom-Läufe durchgeführt, wovon der bessere zählt. Der erste Nachtslalom findet am Freitag, 26. Januar 2018, ab 18.30 Uhr statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nachtslalom.info oder T +41 81 830 87 78.

Gemeindeagenda – wichtige Termine 2018

Auch dieses Jahr finden wieder zahlreiche Gemeindeanlässe statt. Hier die wichtigsten Daten:
- Ortstrategie-Schulungen finden am 26. März und 24. September 2018 statt.
- Markenbotschafter-Treffen finden am 25. Januar, 7. Juni und 3. Oktober statt.
- Stammtische finden am 8. Februar, 29. März, 13. Juni und 24. Oktober 2018 statt.

Alle Einwohner, Gäste und Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesen Terminen dabei zu sein.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz,** Tel. 081 833 31 55

Lucky

Lucky lebt in einem verschlafenen Wüstenstädtchen im Südwesten der USA. Der Alltag des etwas verschrobenen aber liebenswerten 90-jährigen Einzelgängers besteht aus festen Ritualen: Eine erste Zigarette vor den morgendlichen Yoga-Übungen, Frühstück im Diner, Kreuzworträtsel und Gameshows am Nachmittag und Abende im Stammlokal, wo er mit den anderen Gästen bei einem Bloody Mary über das Leben philosophiert und um verlorengegangene Schildkröten trauert. Voller lakonischem Humor und Country-Song-Melancholie ist LUCKY eine rührende Hommage an den Hauptdarsteller Harry Dean Stanton. Gespickt mit liebenswert skurrilen Nebenfiguren (u. a. gespielt von David Lynch, Tom Skerritt, Ron Livingston, Ed Begley Jr.) inszeniert Schauspieler John Carroll Lynch in seinem Regiedebüt einen poetischen US-Indiefilm. Lucky sorgte auf dem Filmfestival von Locarno bei Branche und Publikum für eine wahre Euphorie.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Appenzeller Hinterland, mitten im Winter. 5.00 Uhr morgens: Unzählige bunt verkleidete Männer und Knaben lassen sich vor einen Wagen spannen, darauf liegt ein langer und schön verzierter Baumstamm: S'Bloch. Begleitet vom Peitschenknallen, Zauern (Naturjodeln) und dem Rasseln der «Kässeli-Bueben» wird dieses nun den ganzen Tag auf Umwegen um das Dorf gezogen. Am Abend wird das Bloch auf dem Dorfplatz versteigert. Wozu? In seinem neusten Schweizerfilm geht der bekannte Filmer Thomas Rickenmann (Silvesterklausen/Alpzyt) diesem uralten Wald- und Holzer-Brauch auf den Grund. Begleitet von wunderschönen Naturaufnahmen werden wir in eine spannende Welt mitgenommen, die abseits von Hektik und urbanem Stress stattfindet. Wir sind dabei, wenn die Bloch-Gesellschaft die schönste Fichte im Wald fällt, wenn junge Burschen mit Feuereifer ihr Bloch schmücken und wenn die Sennen-Knaben das Zauern für das grosse Fest üben. Dabei erzählen Kinder, Jugendliche und Männer uns, warum das Bloch für sie eine so grosse Bedeutung hat.

Cinema Rex Pontresina: Freitag, 16.30 Uhr, **Premiere**

Pitch Perfect 3

Die Barden Bellas melden sich zurück. Im zweiten Sequel zur Musikkomödie unternimmt die A Capella-Gesangstruppe eine Tournee durch Europa.

Kino Scala St. Moritz: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr

Loving Vincent

Animationsfilm, in dem die Gemälde von Vincent van Gogh spektakulär zum Leben erweckt werden, um ein bewegendes Porträt des tragischen Genies zu zeichnen.

Kino Scala St. Moritz: Dienstag, 20.30 Uhr und Mittwoch, 20.30 Uhr

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri

Schwarze Komödie über die Mutter einer ermordeten Tochter, die sich mit der Polizei ihrer Kleinstadt anlegt, weil die noch keinen Verdächtigen gefunden hat.

Kino Scala St. Moritz: Donnerstag, 20.30 Uhr und Freitag, 20.30 Uhr.

Herzlichen Dank

Für die grosse Anteilnahme, die wir während der Krankheit und beim Abschied von unserer Mutter, nona, und tata erfahren durften

Blanda Wittmann Frigg

16. August 1922 - 2. Januar 2018

ein besonderer Dank geht an
- Pfarrer Michael Landwehr für die tröstenden Worte und die andächtige Trauerfeier
- Ester Siegrist Organistin für die bewegende Orgelmusik während der Trauerfeier
- Dr Markus Beuing Samedan und Dr. Giovanni Grattarola Pontresina für die fachkompetente, ärztliche Betreuung
- Chasa Da Sanda St.Maria für die fürsorgliche und hingebende Pflege
- Spital Scuol für die fürsorgliche Betreuung der Patientin, und die entgegenkommende Hilfe den Angehörigen gegenüber
- Frau Vitalini Valeria Gut Elke Bönike und Marion Barandun für ihre grosse Hilfe in dieser schweren Zeit
- Anna Bisaz von der Pro Senectute die uns mit Rat und Tat zur Seite stand
- Barbla Truog von der Alzheimer Beratungsstelle für die ihre Geduld, die hilfreiche und nützliche Beratung
- Romilda Pozzoli für ihre geduldige und verständnisvolle Art

Danken möchten wir auch allen, die ihr Mitgefühl persönlich, mit Karten und Spenden bekundet haben.

Die Trauerfamilien

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Foto: d n Dus letta

Sonntagsgedanken

Der beste Karlsson der Welt

Mein siebenjähriger Sohn liebt die Bücher der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren (1907–2002) über alles. Etwas weniger bekannt als «Pippi Langstrumpf» und «Michel aus Lönneberga», aber nicht weniger bemerkenswert ist «Karlsson vom Dach». Er ist der Freund Lillebrors, eines achtjährigen Jungen aus Stockholm, und lebt allein auf dessen Dach. Er hat einen kleinen Propeller auf dem Rücken, mit dem er durch die Luft fliegen kann.

Aber nicht deswegen schreibe ich jetzt über ihn, sondern weil er nicht ein edler, hilfsbereiter Freund ist, sondern ein grosser Egoist, besserwisserisch und gefrässig. Er hat seine ganz eigene Logik, das heisst, er legt alles und jedes zu seinen eigenen Gunsten aus, da ist er unschlagbar, und er tut und sagt all das, was man kaum zu denken wagt.

Er ist der Schrecken aller vernünftiger Leute. Sich selber stellt er so vor: «Hoho, ein reicher und schöner und grundgescheiter und gerade richtig dicker Mann in seinen besten Jahren, das bin ich. Der beste Karlsson der Welt in jeder Weise.»

Man fragt sich, weshalb Lillebror ein solches Ekel zum Freund hat, verliert er, der Grundanständige, Liebenswürdige doch jeden «Zweikampf» und geht leer aus. Aber erstens ist dieses Ekel sehr lustig und unterhaltsam und zweitens ist Karlsson so, wie wir selbst auch gerne manchmal wären: Unverschämt und ohne jeden Selbstzweifel, macht er nur, was ihm passt und wozu er Lust hat. Und obwohl er sich als «Mann in den besten Jahren» bezeichnet, ist er ein schlecht erzogenes Kind. Mein Sohn und ich lieben dieses Buch ganz besonders und sind damit nicht allein. Können wir uns eine Scheibe abschneiden von diesem Karlsson, ist er gar ein Vorbild? Nein, aber er ist ein Teil von uns, von unseren Gefühlen, die wir haben, die alles andere als «sauber» und konform sind.

Und das ist das Geniale an der Literatur, dass sie das darstellen kann an einer Figur wie Karlsson, ohne erhobenen Zeigfinger. Sie bewertet diese Eigenschaften nicht, im Gegenteil, wir können darüber lachen und sprechen, können uns aussöhnen mit unserem «inneren Schweinehund» und ihn sogar ein gutes Stück weit überwinden, weil wir dann gar nicht mehr das Bedürfnis haben, tatsächlich so zu sein. Denn in der Wirklichkeit sind die Karlssons nicht lustig; sie sind ungeniessbar, ja mitunter gefährlich. In der Literatur aber haben sie eine heilende Wirkung.

Maria Schneebeli, Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 20. Januar
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 19.30, Pfr. Michael Landwehr, Gebetsandacht während der ökumenischen Gebetswoche

Sonntag, 21. Januar
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
Silvaplana, Kirche 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Theologiestudent Andreas Anderfuhren, Gottesdienst
Celerina, Kirche Bel Taimpel 10.30, Pfr. Markus Schärer, Pfr. Vladimir Pancak (röm.-kath.) und Prediger Frank Köhler (Freie Evang. Gemeinde), ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen. Anschliessend Apero in der katholischen Kirche.
Pontresina, Dorfkirche San Niculo 18.00, Pfrn. Maria Schneebeli und Pfr. Dominik Bolt, ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Weltgebetswoche zur Einheit der Christen. Mitwirkung des Cor masdo Puntraschigna. Anschliessend Apéro in der Sela Niculò.
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 11.00, Pfr. Michael Landwehr und Pater Johney Xavier, ökumenischer Gospel- & Blues-Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. In Zusammenhang mit dem 13. Samedner Blus-Festival.
Samedan, kath. Kirche Herz Jesu 19.30, Pater Johney Xavier, Gebetsandacht während der ökumenischen Gebetswoche
La Punt Chamues-ch, Dorfkirche La Punt 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst
Madulain Kirche 09.15, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
S-chanf, Santa Maria 10.30, Pfrn. Corinne Dittes, Gottesdienst
Lavin Baselgia refuormada 09.45, r, rav. Jon Janett da Scuol, cult divin
Susch Baselgia refuormada 11.00, r, rav. Jon Janett da Scuol, cult divin
Ardez, Baselgia refuormada 11.10, r/dt, rav. Patrick Brand da **Zernez, predgia refuormada**
Ftan, Baselgia refuormada 10.00, r/dt, rav. Patrick Brand da Zernez, predgia refuormada
Scuol 19.00, r/d, rav. Christoph Willa e rav. Jon Janett e la musica instrumentala da Scuol
Sent, San Lurench 10.00, d, rav. Gottfried Spieth da Diessenhofen TG, barat da chanzla, cult divin / Gottesdienst
Ramosch, Sonch Flurin 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin, culs confirmands
Müstair, Baselgia da l'Ospiz 20.00, r/d, cult divin ecumenic per l'eivna da rogaziun per l'unità dals cristians / ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

The Church of England in St. Moritz

in **St. John's Church** (Evangelische Badkirche, opposite Elektro Koller)

Every Sunday 7th January to 18th February 2018 incl. Holy Communion with hymns at 18.00 (6.00 p.m.)
Glass of wine after the service. Everyone welcome!

Chaplain to 11th February: Rev. Canon Andrew J.W. Mullins, Tel. 079 397 57 14

Katholische Kirche

Samstag, 20. Januar
Silvaplana 16.45 Santa Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier
Celerina 18.15 Eucharistiefeier
Samedan 18.30 Santa Messa in italiano con Don Cesare; 19.30 Gemeinsames Gebet für die Einheit der Christen in der evang. Kirche Plaz
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari; 10.00 messa festiva in baselgia da Son Bastiaun
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 21. Januar
Sils 10.00 Eucharistiefeier
St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Portuguêsch
Pontresina 10.00 Eucharistiefeier mit Tauferneuerung unserer Erstkommunikanten
Pontresina, evang. Kirche San Niculo 18.00, Pfr. Dominik Bolt und Pfrn. Maria Schneebeli, ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Weltgebetswoche zur Einheit der Christen. Mitwirkung des Cor masdo Puntraschigna. Anschliessend Apéro in der Sela Niculò.
Celerina 10.00 Santa Messa in italiano con Don Cesare; 17.00 Santa Messa in italiano con Don Johney
Celerina, evang. Kirche Bel Taimpel 10.30, Pfr. Vladimir Pancak und Pfr. Markus Schärer (ref.) und Prediger Frank Köhler (Freie Evang. Gemeinde), ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen. Anschliessend Apero in der katholischen Kirche.
Samedan, evang. Kirche Plaz 11.00, Pater Johney Xavier und Pfr. Michael Landwehr, ökumenischer Gospel- & Blues-Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. In Zusammenhang mit dem 13. Samedner Blues-Festival.
Samedan 17.00 Eucharistiefeier; 19.30 Gemeinsames Gebet für die Einheit der Christen in der kath. Kirche Herz Jesu
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier
Zernez 09.00 Eucharistiefeier
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe
Samnaun 10.30 Heilige Messe
Müstair 09.30 messa in baselgia da l'Ospiz; 20.00 cult divin ecumenic per l'eivna da rogaziun per l'unità dals cristians in baselgia da l'Ospiz
Tarasp 11.00 Eucharistiefeier

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 21. Januar
Celerina 10.30 Gemeinsamer Gottesdienst mit kath. und ref. Kirche im Bel Taimpel
Scuol 09.45 Gottesdienst

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14, 6

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post
blog.engadin.online

Es folgt ein neuer Lebensabschnitt

Silvana Stecher war für zwei Jahre die offizielle «Schweizer Jägerin»

Zwei Jahre lang hat Silvana Stecher die Jagd als Botschafterin vertreten. Im Februar wird sie das Amt an eine andere Jägerin aus der Schweiz abgeben. Sie selbst kann aus dieser intensiven Zeit viele Erfahrungen mitnehmen.

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Bereits als Kind durfte Silvana Stecher ihren Vater begleiteten, wenn dieser auf die Jagd ging. Mit 21 Jahren absolvierte sie selbst die Jagdprüfung. Foto: Z. Vfg

«Ich blicke auf diese zwei Jahren als ‹Schweizer Jägerin› mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück», sagt Silvana Stecher, «es war eine intensive, erlebnisreiche Zeit. Aber ich bin auch froh, dass nun ein neuer Lebensabschnitt folgt.»

2016 wurde die damals 24-jährige Silvana Stecher aus Tarasp zur «Schweizer Jägerin 2016 bis 2018» durch ein Online-Voting gewählt. Hauptaufgabe dieses Amtes war: die Jagd als Botschafterin nach aussen zu vertreten. Dazu gehörten viele Auftritte und Interviews in der Schweiz, aber auch im Ausland. Nebenbei arbeitete Silvana Stecher weiterhin als Vermögensberaterin bei der «Raiffeisenbank Engiadina Val Müstair» in Scuol.

Etwas für die Jagd bewirken

«Die Jagd ist in unserer Familie tief verankert, ich bin mit dieser Leidenschaft aufgewachsen», begründet sie ihren Entschluss Jägerin zu werden. «Mein Vater und mein Bruder sind beide leidenschaftliche Jäger. Ich durfte sie bereits als kleines Mädchen begleiten. Mit 21 Jahren habe ich dann ebenfalls die Jagdprüfung absolviert», sagt sie.

Das Ehrenamt «Schweizer Jägerin» ist im Jahr 2015 entstanden. Damals wurde die 22-jährige Kerstin Kummer, aus dem Kanton Wallis, zur ersten «Schweizer Jägerin», gewählt. 2016 musste sie das Amt an Silvana Stecher abgeben. «Viele haben mich ermuntert zu kandidieren», erklärt sie, «ich fand, es sei ein Amt, welches mir entspreche und mir gefiel die Tatsache, dass man wirklich etwas für die Jagd bewirken kann. So entschloss ich mich zu kandidieren.» Auf die Frage, ob sie es jemals bereut habe, dieses Amt angenommen zu haben, schüttelt sie den Kopf. «Ich möchte diese Zeit nicht missen. Ich habe viel gelernt und konnte auch viele Lebenserfahrungen sammeln.»

Bleibende Freundschaften

Das Thema «Jagd» ist für viele Menschen ein sehr polarisierendes, welches oft auch negativer Kritik ausgesetzt ist. «Eine gewisse Kritik ist immer vorhanden und damit muss man auch umgehen können», sagt Stecher. «Die Kritiken sind jedoch nicht an mich als Person gerichtet, sondern allgemein gegen die Jagd», erklärt sie. «Meine Aufgabe als ‹Schweizer Jägerin› ist es nicht, die grundlegende Meinung einer Person zu ändern, sondern einfach zu erklären, was für einen Sinn und Zweck die Jagd eigentlich hat.»

Nicht beeinflussen lassen

Silvana Stecher nimmt viele schöne Erlebnisse aus den zwei Jahren als «Schweizer Jägerin» mit. «Ich konnte an tollen Veranstaltungen wie die ‹IWA Outdoor Classics Messe› in Nürnberg oder an einer Werkbesichtigung bei ‹Swarovski Optik› teilnehmen», erzählt sie, «das Schönste jedoch sind die Freundschaften die entstanden sind. Diese bleiben auch bestehen.»

«Das Allerwichtigste bei diesem Amt ist, dass man sich selbst treu bleibt», sagt sie, «man soll sich nicht von der Öffentlichkeit, von den Medien und auch von sonst niemandem beeinflussen lassen.» Dies seien die Ratschläge, die sie der neuen «Schweizer Jägerin» mit auf den Weg geben würde. «Man muss für dieses Amt auch eine etwas dicke Haut haben, aber ich denke, das hat eine Jägerin sowieso», sagt sie lachend. Das Online-Voting für die neue «Schweizer Jägerin 2018 bis 2020» endete am 6. Januar. Am 17. Februar wird an der Messe «Fischen, Jagen, Schiessen» in Bern die neue «Schweizer Jägerin» der Öffentlichkeit vorstellen.

P.S.

Begegnung mit der Maus

JON DUSCHLETTA

Bahnhöfe faszinieren mich. Sowohl die fortwährende Betriebsamkeit grosser Bahnhöfe wie auch die kleinen, beschaulichen Bahnhöfe. Madulain beispielsweise, mit seinem holzgetäferten, geheizten Warteraum, in welchem der Begriff Wartezeit eine völlig entspannte Bedeutung erhält. Den Zug verpasst? Kein Problem, eine kleine, offene und gut bestückte Bibliothek schafft Abhilfe und der Stundentakt entschleunigt.

Als regelmässiger Bahnbenutzer bin ich froh, dass die RhB in absehbarer Zeit 28 Millionen Franken ins Projekt «Sagliains Ost» investieren will, um damit den bisherigen Umsteigebahnhof Sagliains zu ersetzen. Damit bleibt das Bijou Bahnhof Lavin erhalten und das bestehende Unding Sagliains verschwindet. Andererseits bietet Sagliains aber regelmässig Stoff für Geschichten. So blieb ich kürzlich, spät Abends beim Umsteigen auf dem offenen Bahnsteig stehen. Der Zug von Klosters nach Scuol, aus dem ich zehn Minuten zuvor ausgestiegen war, musste einen verspäteten Gegenzug abwarten. Es war bitterkalt, ein eisiger, stürmischer Wind peitschte über das Perron und blies den Wartenden Schnee ins Gesicht. Insgeheim hoffte ich auf eine Durchsage des Lokführers: «Wir müssen einen Gegenzug abwarten, es dauert noch fünf Minuten, kommt doch bitte bis dahin wieder in den warmen Zug.» Aber nein, der Sturm blieb das einzige Geräusch.

Weil der geschützte Warteraum schon gut belegt war, verzog ich mich zu drei anderen Reisenden in den Unterstand. Der Wind blies aber auch hier aus allen Richtungen und in jeden Winkel. Plötzlich eine lautlose, flinke Bewegung unter einem der Sitzbänke, wenig später ein kleiner Schatten beim Billettautomaten, eine kleine, aufgeplusterte Maus. Sie wagte sich schliesslich aus der Deckung, schnuppert an den Turnschuhen eines Jugendlichen und kreiste um dessen Koffer, wohl in der Hoffnung, irgendwo ein Loch zu erspähen, um der Kälte entfliehen zu können. Sie lief zu mir, inspizierte meine Schuhe, so, dass ich sie mit dem Fuss wegschupsen musste. Wie hat es Mäuschen klein wohl an diesen unwirtlichen Ort verschlagen? Wurde sie vielleicht hergeweht? Und wo will sie hin?

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

ENGADIN SKIMARATHON 50 YEARS
PRESENTED BY helvetia

Marathon-Geflüster

Geschichten aus 50 Jahren Engadin Skimarathon

An drei Abenden erzählen je drei Persönlichkeiten, die den Engadin Skimarathon geprägt haben, von ihren Erlebnissen am "Engadiner".

- Nino Ganzoni (Startchef 1993-2017)
- Dumeng Giovanoli (34 Jahre Streckenchef, 3 Jahre Präsident)
- Corsin Willy (Experte Seenloipen)
- Christian Gartmann (Moderator)

Mittwoch, 24.01.2018 um 20 Uhr
Hotel Schweizerhaus, Maloja

Weitere Marathon-Geflüster
Dienstag, 06.02.2018 um 20 Uhr
Dienstag, 20.02.2018 um 20 Uhr

Eintritt frei
www.engadin-skimarathon.ch
T +41 81 850 55 55

WETTERLAGE

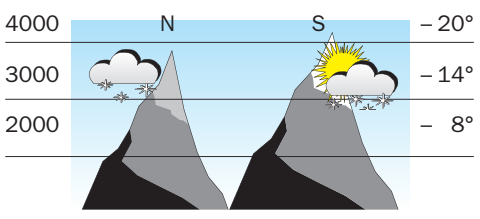
Vom Atlantik stossen in rascher Folge weitere Tiefdruckgebiete mit ihren Frontensystemen nach Mitteleuropa vor. Der Wetterverlauf bleibt in Südbünden insgesamt sehr wechselhaft und wiederholt unbeständig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Bewölkt im Engadin – Auflockerungen in den Südtälern! Die wetterlenkende West- bis Nordwestströmung sorgt in den Südtälern für nordföhnige Effekte. Im Bergell und im Puschlav sollte es während der ersten Tageshälfte zu sonnigen Auflockerungen kommen. Im Münstertal und abgeschwächt im Oberengadin sind blaue Flecken am Himmel möglich. Stark bewölkt bleibt es im Unterengadin. Hier setzt am Nachmittag neuerlich Schneefall ein, der sich bis zum Abend auf ganz Südbünden ausdehnen wird. Am Sonntag scheint eine Wetterberuhigung möglich.

BERGWETTER

Starker Wind auf den Bergen bleibt uns erhalten und südlich des Inn kann dieser leicht föhnbedingt auch deutlich böiger ausfallen. Die Berge nördlich des Inn bleiben meist in Wolken gehüllt und im Tagesverlauf wird hier der Schneefall wieder häufiger. Hinein in die kommende Nacht ist dann allgemein starker Schneefall einzuplanen.

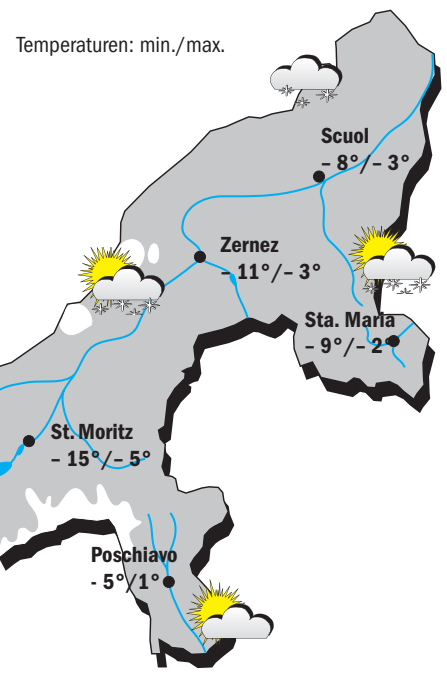


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 3°	Sta. Maria (1390 m)	– 3°
Corvatsch (3315 m)	–11°	Buffalora (1970 m)	– 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 2°	Vicosoprano (1067 m)	– 2°
Scuol (1286 m)	– 2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 1°
Motta Naluns (2142 m)	– 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 4	0	0
– 2	4	7



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 8	– 1	– 3
– 7	2	3

Anzeige